

Ostdeutsche Presse.

Ercheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsbild“ (8 Seiten stark).
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5369)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unberlangt eingesandte Manuscripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das
erforderliche Porto beigelegt war.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr.
Schwabe, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die
„Schneidmühl-Zeitung“; in Graubenz: der „Gesellige“; in Galm: die „Galm-Zeitung“; in
Deutsch-Krone: B. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf
Wolfe, Haasenhein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Neben-
plätzen; Bernhard Arnbt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.;
S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havaas Laffite & Co., Paris
8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I., Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beizeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beizeile 15 Pf.
Reklamen-Beile 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk
Bromberg die 7-spaltige Beizeile 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen
finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich
an die Anschlagssäulen angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.
sängstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 80.

Bromberg, Donnerstag, den 4. April.

1901.

Auskunftsstellen für Berufswahl.

Oftern kommt heran und der Junge hat die Schule bereits verlassen! Was soll aus ihm werden? Diese bange Frage bewegt jetzt die Seele der Eltern, giebt es doch auf dem Lebensweg ihres Lieblings keinen bedeutungsvolleren Schritt. Da heißt es seine Fähigkeiten unparteiisch abschätzen, seine etwa schlummernden Neigungen zu erkennen und danach den Berufskreis zu bestimmen, dann müssen weiter die Kosten der Lehrzeit und die Vorbereitung zur späteren Selbstständigkeit berechnet und mit den verfügbaren Mitteln der Eltern verglichen werden, und schließlich bleibt nach alledem doch noch eine überaus wichtige Frage ganz unbeantwortet: sichert der eingeschlagene Weg auch später ein gutes Fortkommen? Wie ängstlich werden da schon lange vorher die Tagesblätter studirt und Erfindungen eingesehen, ob in diesem Berufe Mangel, in jenem bereits eine Ueberfüllung eingetreten ist. Und doch, wie vergeblich ist dieses Bemühen! Im Staats- und Gemeindebedienst findet ein unausgesetzter Wechsel der Anforderungen statt, noch schwieriger aber ist es für jemand, der im bürgerlichen Leben in freier Berufsstellung fortzukommen will, zu suchen, wie zur Zeit die Verhältnisse liegen. Gewisse große Berufsstellen sind allgemein bekannt; wer vom Gymnasium abgeht und eine Universität beziehen will, kennt die vier Fakultäten und hat zwischen die Wahl zwischen Geisteslichem und Naturwissenschaftlichem, zwischen Jurist und Mediziner; was alles ein Jurist werden kann, wie mannigfach sich heute der Beruf eines Mediziners abspielt, und welche ein Sammelnahme für die verschiedensten beruflichen Vorbereitungen die philosophische Fakultät darstellt, das alles abnt er nicht; und auch auf der Universität lernt er es nur zum Theil, erst wenn er im Leben sich eine Stellung aussuchen will, dann erst weißt er, was er gewahrt, wie verschiedenartig die Anforderungen sind und was er alles veräumt hat, weil er nicht von Anfang an klar auf ein Ziel zugeht.

Und ähnlich geht es dem Sohne des Mittelstandes; was die Fakultäten auf der Universität sind, ist hier das Handwerk, ein jeder kennt den Fleischer, Bäcker, Tischler, Glaser u. s. w., aber nie wird jemand ohne besonderes Studium eine Ahnung haben von der großen Veränderung, die die moderne Technik und die neuere Wirtschaftsorganisation in den gewerblichen Berufsständen hervorgerufen hat. Um nur ein Beispiel anzuführen: bei der Berufszählung 1882 wurden unter A 232 Berufsarten aufgezählt, dagegen 1895 schon 367 und unter B 1882 491 Berufsarten, die 1895 auf 820, also fast um das Doppelte, angewachsen waren. Wie wenige haben eine Kenntniss von den gewaltigen Verschiebungen, die sich innerhalb unseres wirtschaftlichen Erwerbslebens in den letzten Jahren vollzogen haben; nur wenige neue Berufe, wie der der Elektriker, ziehen die Aufmerksamkeit auf sich; ihnen wendet sich dann ein fast gefährlich zu nehmender Zulauf zu, anderen mangelt es an geschultem Nachwuchs. Dieser großen Bewegung steht der einzelne hilflos gegenüber, und doch will das Elternpaar das Beste für das Kind thun. Wie ist diesem Mangel nun zu helfen? Schon jetzt erscheint eine Reihe Schriften, wie der „Mentor“ und „Hilf Dir selbst“ oder „Was willst Du werden?“ die die Prüfungsbestimmungen für Offiziere und Militärschüler, für die Reichspostverwaltung u. s. w. zusammenstellen. Diese Litteratur ist in den letzten Jahren sehr angewachsen; ein Beweis, daß starke Nachfrage nach solchen beruflichen Wegweiser vorhanden ist; aber genügen sie? Wie will ein Vater also diese Bücher kaufen und durchlesen? und wenn er sich schließlich durchgearbeitet hat, dann kennt er sich doch nur in einem ganz kleinen Bruchtheil aller Berufe aus; ferner können erfahrungsgemäß solche Wegweiser nur für Berufsstände, die große und weite Kreise umfassen, herausgegeben werden, sonst fehlt ihnen der nötige Leserkreis. Wir sehen daher nur einen Weg: Errichtung einer Auskunftsstelle in jeder größeren Stadt; ein Sammeln für alle litterarischen Hilfsmittel in dieser Richtung; jedem, der sie benutzen will, leicht zugänglich und stets auf dem Laufenden gehalten. Damit allein ist aber die Aufgabe einer solchen Auskunftsstelle nicht erschöpft; es muß auch ein sachverständiger Mann in ihr walten, der auf mündliche Anfrage Auskünfte geben kann. Für den Anfang eine sehr schwierige Aufgabe, ist aber erst der richtige Mann gefunden, hat die Deffentlichkeit durch Hinweise in der Presse Kenntniss davon gewonnen, dann ist es durch die Auskunftsstelle sicher aus den einzelnen gewerblichen Berufsständen werthvolles Material zu gewinnen, wie bald zwischen der gewerblichen Nachfrage nach jugendlichen Lernkräften und dem Angebot derselben vermitteln können. Eine solche Auskunftsstelle würde nicht einem Stande, nicht einem Berufe dienen, sie würde Kenntniss sammeln, die ein einzelner unter den

gegenwärtigen Verhältnissen für sich kaum erlangen kann und, würde sie richtig geleitet, eine wichtige soziale Aufgabe in unserer rastlos fortschreitenden Zeit erfüllen.

Deutsche Südpolar-Expedition.

Gestern Mittag fand in Kiel auf der Werft der Howaldtswerke der Stapellauf des für die deutsche Südpolar-Expedition bestimmten Schiffes statt. Zu der Feier waren u. a. erschienen Staatssekretär Graf von Posadowsky, Geheimrath Fonquière, der Direktor der Hamburger See- und Handels-Reederei u. Neumayer und der Leiter der Südpolar-Expedition Professor v. Drygalski, sowie zahlreiche Vertreter des auswärtigen Amtes, des Reichsmarineamtes, der Provinzial- und der städtischen Behörden. Geheimrath Professor von Nichtsofen hielt die Taufrede, in der er betonte, daß der Stapellauf dieses unheimlichen Schiffes von den Sympathien der deutschen Nation begleitet sei. Eine kleine Schaar beherzter Männer sei entschlossen, mit dem Schiff die deutsche Flagge hinauszutragen dorthin, wo starres Eis und unerhörte Kälte die höchsten Anforderungen an Geist und Körper stellen. Ein deutscher Denker, Karl Friedrich Gauß, habe vor 65 Jahren die Anregung zur Erforschung der Antarktis gegeben. Ihn zu Ehren taufe er das Schiff auf Befehl des Kaisers auf den Namen „Gauß“. Unter den Huraufen der Anwesenden glitt das Schiff dann langsam in sein Element. Der Reichskanzler Graf von Bismarck hatte folgenden Telegramm an die Howaldtswerke gesandt: Zum Stapellauf des Schiffes der deutschen Südpolar-Expedition begrüße ich die Howaldtswerke als Erbauer, die tüchtigen Forscher, die es aufnehmen soll, und die wackeren Seeleute, seine Führer, mit dem herzlichsten Wunsch, daß alle Hoffnungen, die wir dem schwanken Kiel anvertrauen, sich in reichem Maße erfüllen mögen, zur Ehre des deutschen Namens.

Im Anschluß an den Stapellauf fand eine Frühstückstafel statt, bei welcher Staatssekretär Graf von Posadowsky ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser ausbrachte.

Anknüpft des Stapellaufs des für die deutsche Südpolar-Expedition bestimmten Schiffes dürften folgende Erinnerungen einiges Interesse beanspruchen: Bei den Verhandlungen des Reichstages am 24. Januar 1899 befuhrte in erster Linie der nationalliberale Abgeordnete Dr. Hasse die Unterstützung der deutschen Südpolar-Expedition aus Mitteln des Reiches. Wenige Tage vorher hatte in Berlin eine gemeinschaftliche Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde und der Deutschen Kolonialgesellschaft Abtheilung Berlin-Charlottenburg stattgefunden, um die maßgebenden Kreise und Körperschaften, insbesondere auch den Reichstag für das Projekt zu gewinnen. Als Vorsitzender der letzteren Gesellschaft befuhrte Prinz von Arenberg mit großer Entschiedenheit die Mitverwendung von Mitteln des Reiches. Die Budgetkommission des Reichstages billigte einstimmig einen dementsprechenden Antrag, der auch vom Reichstag angenommen wurde. Die Einmüthigkeit zeigte, wie der Zentrumsabgeordnete Gröber mit Recht ausführt, daß es sich um eine Forderung handle, bei der alle politischen Gegensätze zurückzutreten hatten. Es handelt sich im wesentlichen um die Förderung wissenschaftlicher Aufgaben von höchster Bedeutung, um geophysikalische und biologische Probleme, welche zur Lösung gebracht oder wenigstens derselben näher gebracht werden sollen. Es wird erwartet, daß durch die Erforschung der zahlreichen antarktischen Vulkane werthvolle Aufschlüsse über die Bedeutung der vulkanischen Kräfte der Erde für die Entstehung der Kontinente gefunden werden. Zu den rein wissenschaftlichen Zwecken kommen dann solche, welche in ihrer weiteren Verwerthung auch von praktischer Bedeutung speziell für die Schiffahrt, auch für unsere deutsche Schiffahrt sein werden. Es handelt sich z. B. darum, den Ursprung und die Verbreitung gewisser Meeresströmungen festzustellen, welche nicht bloß im Südpolargebiete selbst, sondern weit darüber hinaus in die gemäßigten und warmen Zone sich erstrecken. Es handelt sich ferner um die Beobachtung von Luftbewegungen, welche für die Schiffahrt in der Umgebung des Südpolargebietes eine große Gefahr bilden, und deren Entstehung noch nicht aufgeklärt ist; es handelt sich endlich insbesondere um die Erforschung der Verhältnisse des Erdmagnetismus, um die magnetischen Karten richtig zu stellen, also Ergebnisse zu erzielen, die für die Schiffahrt überhaupt von allergrößtem praktischen Interesse sind, weil ja unsere Schiffe in der Einhaltung des Seeweges wesentlich abhängen von der Kenntniss der Abweichung der Magnetnadel von der wahren Nord- und Südrichtung. Es steht außer Zweifel, daß aus diesen Forschungen der Meeres- und Luftströmungen und namentlich aus der Fest-

stellung der erdmagnetischen Verhältnisse ganz wichtige Ergebnisse zur Sicherung und Beschleunigung unseres Schiffsverkehrs erwartet werden können, und zwar nicht etwa bloß für die Verkehrswege durch das südliche Ozeanmeer, sondern weit darüber hinaus. Es war eine seltene Einmüthigkeit, in der namentlich auch die Akademien und gelehrten Gesellschaften in Wien, München, Leipzig und Göttingen übereinstimmend den förmlichen Beschluß faßten, die Unterstützung des Planes einer deutschen Südpolar-Expedition „aus wissenschaftlichen Gründen auswärmt zu befuhrworten“. Auch der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Erzelenz von Tirpitz, zählte zu den ersten, welche die große nautische Bedeutung einer solchen Expedition rückhaltlos anerkannten. Der Stapellauf des für die letztere bestimmten Schiffes bildet eine wichtige weitere Etappe auf dem Wege der Ausfuhrung des von den Sympathieen der ganzen gebildeten Welt getragenen Planes.

Politische Tageschau.

*** Bromberg, 3. April.

Japan und Russland. Ueber die kriegerische Stimmung in Japan schreibt die von dem Japaner Herrn Kifal Tamai redigirte Monatszeitschrift „Dit-Asien“ u. a. folgendes: „Nach dem Regen scheint die Sonne“, sagt ein nicht nur im Westen, sondern auch im Osten bekanntes Sprichwort. Ueber China und Japan klärte sich nach Beendigung des Krieges der Himmel auf und in der hellstrahlenden Sonne des Friedens wurden die gegenseitigen Beziehungen der beiden Staaten die denkbar besten und freundschaftlichsten. Wenn die sibirische Eisenbahn ganz vollendet sein wird, dann wird ein reger Verkehr zwischen Japan und Russland sich entfalten, und dieser würde durch erst späteren Ausbruch des Krieges weit größere Schäden erleiden, als dies vorher der Fall sein würde. Rathsam ist es daher, die unvermeidlich explosiblen Mienen schon vor Fertigstellung der sibirischen Bahn zur Explosion zu bringen, damit sich später die gegenseitigen Verhältnisse in ebenso freundlicher Weise gestalten können, wie die zwischen China und Japan nach dem letzten Kriege. Der liebe Jar hegt, wie man sagt, immer große Eroberungspläne und kann daher kein Freund des Friedens sein; wir glauben das Gegentheil und halten denselben für einen großen Förderer des Friedens. Der beste Beweis hierfür ist der vor zwei Jahren auf seine Veranlassung zusammengetretene internationale Friedenskongreß im Haag, welcher vielleiht, nachdem die geordneten Zustände wieder hergestellt sind, einen Nachfolger in der schönen Mandchurie finden könnte. Bedor jedoch letzteres geschehen kann, müssen Japan und Russland ihre Differenzen in gegenseitigem Kampfe vollständig geschlichtet haben. Vorher können sich diese beiden Mächte niemals mit wahrer Herzlichkeit begegnen und bloß unter dem Scheine der Aufrichtigkeit und nach Diplomatenart formell mit einander verhandeln. Marquis Ito sucht möglichst alle Streitigkeiten mit Russland zu vermeiden, und der Chefredakteur der in Tokio erscheinenden angesehenen Zeitung „Tokio Mainichi Shimbun“, Herr Saburo Shimada, fördert dessen Bestrebungen mit großem Eifer. Schon einige Jahre lang ist die Zeitung besonders eifrig an der Arbeit, entgegen der allgemeinen kriegerischen Begeisterung, für die Freundschaft zwischen Japan und Agitieren. Infolge dessen ist die feindselige Stimmung gegen das Japanreich zwar etwas abgeschwächt worden; trotzdem aber sind die Zustände unter den heutigen Verhältnissen unhaltbar.“

Mit Vorbehalt nehmen wir Akt davon, daß berichtet wird, der Kaiser habe sich beim Empfang des Herrenhauspräsidenten mißbilligend über das Zudiel der agrarischen Forderungen geäußert und hinzugefügt, mehr als der Fünftheil könne nicht zugestanden werden. Ferner werden dem Kaiser die bei einer anderen Gelegenheit angeblich gefallenen Worte in den Mund gelegt: „Es ist kein Kanal nicht schlucken, unterschreibe ich die Zolltarife nicht, und zwar unterschreibe ich nur die, die ich will.“ Auf agrarischer Seite ist man berechtigt zu der Erklärung, daß diese Mittheilungen vollkommen unbegründet sind, und daß sie, wenn sie ähnlich gefallen sein sollten, doch für die Deffentlichkeit nicht bestimmt gewesen zu sein scheinen. Wohl aber kann demgegenüber darauf aufmerksam gemacht werden, daß in allem, was bisher über die persönliche Stellung des Kaisers zu Getreidezollfragen bekannt geworden ist oder auch nur aus gegebenen Verhältnissen als natürliche Schlussfolgerung hergeleitet werden kann, schlechterdings nichts enthalten ist, woraus geschlossen werden könnte, der Kaiser sei ein Freund besonders hoher Getreidezölle, oder er habe ein persönliches Wohlgefallen an dem Doppelzoll. Ferner ist es als selbstverständlich zu betrachten, daß der Kaiser die obermalige Ablehnung

der Kanalvorlage nicht mit der Gelassenheit hinnehmen würde, von der die konservativen Kanalgegner wünschen, daß sie den Monarchen besiedeln möge.

Begegnung zwischen Bismarck und Zanardelli. Nach einer Depesche der „Agenzia Stefani“ aus Verona fand dort gestern Nachmittag eine Begegnung des Grafen Bismarck mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli statt. Graf Bismarck, welcher um 4.40 Uhr in Verona eingetroffen war, reiste um 5.10 Uhr nach Venedig weiter; Zanardelli reiste um 5 Uhr nach seiner Villa in Rovereto am Gardasee ab.

Vom Burenkrieg. Lord Kitchener meldet von gestern: Oberst Plumer hat Mhlstrom besetzt. General French hat am unteren Pongola einen Zinssechsfüßler und zwei Bomponggeschütze erbeutet. In der Oranjezollkolonie wurden 31 Gefangene gemacht, ohne Verluste auf englischer Seite. — Reuter meldet: Rings um Pretoria kreisen keine Burenkorps, sie rauben Vieh, das sich verlaufen hat, und versuchen, Züge zum Entweichen zu bringen. Die Engländer haben Warmbad nach geringem Widerstande der Buren besetzt. — Die „Times“ meldet aus Middeburg, daß im Hinblick auf das Herannahen des Winters eine allgemeine Nordwärtsbewegung nach dem Buschveld stattfinde, daß aber an beiden Seiten der Bahnlinie herumstehende Abtheilungen zurückblieben.

Deutschland.

Berlin, 2. April. Der Kaiser und die Kaiserin hörten gestern im Schlosse einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag des Afrikareisenden Schilling über seine Expedition in Ostafrika. Zu dem Vortrag war eine größere Herrengesellschaft geladen. Nach dem Vortrage blieb der Kaiser mit dem Vortragenden und den Geladenen noch einige Zeit zusammen.

Berlin, 2. April. In dem Privatversicherungs-gesetz ist bekanntlich die Errichtung eines besonderen Reichsamts für das Privatversicherungs-wesen vorgesehen. Als zukünftigen Chef desselben hört man in parlamentarischen Kreisen den Ausgestalter des betreffenden Gesetzes nennen, den Geheimen Oberregierungs-rath Gruner.

Berlin, 2. April. Vom 1. April wird von dem Ministerium ein „Ministerialblatt der Verwaltung für Handel und Gewerbe“ herausgegeben, das mindestens zweimal monatlich — am 1. und 3. Sonnabend im Monat — nach Bedarf aber öfter erscheint. Dasselbe erscheint im Verlage von Karl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, Mauerstraße 44, und ist zum Preise von 6 Mark für das Jahr durch den Buchhandel oder durch die Post zu beziehen.

Weg, 2. April. Der Chefredakteur der „Vothringer Zeitung“, Friedrich von Borries, ist heute früh gestorben.

Kiel, 2. April. Das unter dem Kommando des Prinzen Heinrich stehende Panzer-geschwader lehrte von seiner Uebungs-fahrt nach Danzig hierher zurück.

Serbien.

Belgrad, 2. April. Das Kabinet Jovanowitsch demissionirte. Der König nahm die Demission an und betraute den Minister des Außeren Willisch mit der Neubildung des Kabinetes.

Russland.

Petersburg, 2. April. Weil er einen Offizier geohrteigt, wurde der in Krim zwangsweise zum Militär eingereichte Student Biraloff laut Urtheil des Kriegsgerichts erschossen.

Frankreich.

Gené, 2. April. Seit einigen Tagen fanden hier zwischen französischen und belgischen Grenzleuten blutige Kämpfe statt, mehrere von Belgiern gehaltene Wirtschaftshäuser werden von französischen Arbeitern geplündert. Um weiteren Gewaltthätigkeiten vorzubeugen, sind 50 Gensdarmen nach hier entsandt worden. Eine Anzahl belgischer Arbeiter hat Gené verlassen, um in anderen Kohlenbergwerken Beschäftigung zu suchen.

Toulon, 2. April. Admiral Birleim, der Kommandant des russischen Mittelmeer-geschwaders, ist hier an Bord des „Arapach“ eingetroffen. Es sind nun-

mehr 7 russische Kriegsschiffe hier zur Teilnahme an den Festlichkeiten gelegentlich der Reise des Präsidenten Loubet nach Toulon.

Paris, 2. April. Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand von Waldemar Rouffe hat heute kein Ministerabstimmung stattgefunden. Man glaubt, daß Waldeck-Rouffe, welcher heute früh die Operation einer kleinen Geschwulst unter der Zunge überstanden hat, am Donnerstag seine gewohnte Tätigkeit wieder übernehmen können.

Paris, 2. April. Auf Einladung des Fürsten von Monaco hält der Internationale Montenegro Verein vom 12. bis 15. April seinen ersten Kongress in Monte Carlo ab. Auf demselben soll u. a. über die Errichtung eines internationalen maritimen Bureaus beraten werden.

Großbritannien.

London, 2. April. (Unterhaus.) Bei der heutigen Beratung des Antrages auf Vertagung des Hauses bis zum 18. April erwidert Staatssekretär Brodric auf verschiedene Einwände die gegen die den südafrikanischen Republik gestellten Friedensbedingungen erhoben wurden. Die Regierung, erklärt Brodric, wünsche den Burenführern die Möglichkeit zu lassen, die Friedensunterhandlungen wieder zu eröffnen, wenn ihnen dieses gut erscheine. Die Regierung wünsch aber gleichzeitig es klarzustellen, daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den Krieg zu Ende führen werde. Schließlich fügt Brodric hinzu, er könne nur hoffen, daß der Krieg schnell einen ehrenvollen Abschluß finde. — Der Kriegsminister Brodric erklärt, die Behauptung, daß englische Agenten in Deutschland und Südafrika Refruten für die britische Armee in Südafrika anwerben, entbehre jeder Begründung. Unterstaatssekretär des Äußern Lord Cranborne erklärt, er könne keine weitere Mitteilung über das Mandschureiabkommen machen.

London, 2. April. Eine Depesche aus Glasgow meldet, die Lage im Kohlengbiet von Lemarshire, wo 30-40 000 Arbeiter, die den achtstündigen Arbeitstag verlangen, in den Ausstand getreten sind, wirte ungünstig auf die schottischen Eisen- und Stahlwerke ein. Einige Hüttenbesitzer, heißt es, beschließen, ihre Hochöfen auszulöschen, und auch die Stahlfabrikanen wollen ihre Werke außer Betrieb setzen.

London, 2. April. Nach dem heute ausgegebenen Krankheitsbericht macht das Befinden Lord Salisburys günstige Fortschritte. Die Kräfte nehmen zu.

Niederlande.

Haag, 2. April. Hinsichtlich der Gerüchte von einer Reise des Präsidenten Krüger nach Amerika eingezogene Informationen besagen, daß die Absicht einer solchen Reise lange Zeit bestanden, daß aber gegenwärtig durchaus nichts beabsichtigt sei. Die Nachricht des Schweizer Blattes „Der Bund“ betreffend die Absicht der niederländischen Regierung, eine Friedenskonferenz zustande zu bringen, entbehrt jeder Begründung.

Amerika.

Mexiko, 2. April. Der Präsident Porfirio Diaz ist vollständig wiederhergestellt.

Washington, 2. April. Nach einer Mitteilung des Kriegssekretärs hat Aginaldo den Vereinigten Staaten den Treueid geleistet.

Zur Eröffnung des Blindenheims.

Mit der gestrigen Eröffnung des Blindenheims ist ein Werk gekrönt worden, an dem der Verein zur Fürsorge für die Blinden der Provinz Posen und mit ihm zahlreiche Menschenfreunde unserer Provinz über ein Jahrzehnt rastlos gearbeitet haben. 45 bedürftige weibliche Blinde, die in der Provinzialblindenanstalt in Bromberg ihre Erziehung und berufliche Vorbildung erhalten haben, haben jetzt darin ihre Heimat gefunden. Wer die unglücklichen Menschenkinder bei der gestrigen Einweihung gesehen hat, wer ihr Schicksal beobachtet hat bei den von echter Menschenliebe getragenen Ausführungen des Herrn Direktors Wittig über das Loos der Blinden in früheren Zeiten und jetzt, der wird erst die hohe und erhabene Bedeutung des Werkes richtig erkennen, das gestern seinen Abschluß gefunden hat. Die geistige Feier war der Abschluß eines Werkes voll Arbeit und Mühe, die Feier wird aber auch darüber hinaus eine Bedeutung haben, daß sie für die Menschenfreunde einen Ansporn bilden wird zu weiterer und rastloser Fürsorge für diese armen Menschenkinder, die unverschuldet ein so trauriges Schicksal zu tragen haben. Ein erstes Ziel ist erreicht, aber damit ist die Arbeit nicht abgeschlossen, der Verein will weiter streben und wirken, und dazu bedarf er nach wie vor der Mitarbeit weiterer Kreise. Hoffen wir, daß sie ihm in noch reichlichem Maße zu Theil werde als bisher.

Ein Blindenheim besaß der Verein in Bromberg schon seit einigen Jahren; es war in Miethsräumen untergebracht und die Zahl der Insassen war allmählich auf 18 angewachsen. Der Bau des eigenen Hauses wurde am 31. Mai 1899 beschlossen und schon im Herbst desselben Jahres wurde mit der Verwirklichung des Projektes begonnen. Die Baukosten wurden seinerzeit auf 110 000 Mark veranschlagt, sie erreichten schließlich die Höhe von 115 000 Mark, weisen also nur eine im Hinblick auf die Höhe des ganzen Objectes relativ geringe Ueberschreitung des Voranschlags auf. Ein großer Theil der Baumsumme ist durch freiwillige Spenden aufgebracht worden, der fehlende Rest wurde von der Invaliditätsanstalt Posen zu mäßigem Zinsfusse hergegeben. Der Grund und Boden (1800 Quadratmeter) ist für 15 000 Mark erworben worden, doch hat sich der Verein schon durch Vertrag vom 11. Juni 1899 den Erwerb einer weiteren Parzelle von 1100 Quadratmetern nebenan für eine etwaige künftige Erweiterung der Anstalt gesichert.

Die Zeichnungen und Anschläge zu dem Bau sind von dem Herrn Architekten Bergner entworfen, unter dessen Leitung auch der Bau entstand ist. Der Stil des statlichen Bauwerks ist, wie schon gestern erwähnt, deutsche Renaissance, die innere Einrichtung modern. Soweit dies möglich und mit dem Zweck des Instituts vereinbar war, ist eineinrichtung und Schablonierung bei Abmessung der inneren Räume vermieden worden; Zimmer mit einem und zwei Betten wechseln mit einander ab und mitten unter den Heimstätten der Blinden

befinden sich die Wohnräume der Vorsteherin, der Hausmutter u. c. Alle Räume, und zwar nicht die Wohnräume allein, sind hell und luftig und machen einen sehr freundlichen, anheimelnden Eindruck. Die Ausstattung ist einfach aber ausreichend, sie besteht aus Bett resp. zwei Betten, Schrank, Tisch und Stuhl. Die Erwärmung der Räume erfolgt durch Niederdruck-Zentralheizung. Die Einrichtung der gemeinschaftlichen Wohnräume verbürgt die größte Sauberkeit; mitten in einem geräumigen Zimmer steht ein marmornes Waschbecken mit eingelassenem Becken, zu denen durch von der Decke herabführende Messingröhren kaltes und warmes Wasser zu geleitet werden kann. An den Seiten sind Nachen zu Sandbüchern etc. Den Insassen steht ferner auch ein gemeinsamer Waberraum mit mehreren Wannen zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe der geräumigen Küche im Erdgeschoß, in der die Hausmutter mit drei Dienstmädchen ihres Amtes waltet, befindet sich der gemeinschaftliche Speisesaal, mit mehreren Reihen von Tischen und Bänken ausgestattet. Im nördlichen Flügel sind Arbeitsställe, und zwar partiere für männliche Blinde, die dort am Tage beschäftigt werden, in der Anstalt aber kein Heim haben, und in dem oberen Stock für weibliche Insassen. Gestern waren in dem letzteren Raume allerhand Handarbeiten ausgestellt. Das ganze Haus durchziehen breite, luftige Korridore mit Fußböden in Steinmosaik. Einzelne gegebene Ausstattungsgegenstände der besseren Zimmer sind zum größten Theil Zuwendungen von Gönnern des Vereins; wenn wir recht gebührt haben, ist das große farbige Fenster des Versammlungssaales mit dem Bilde der Königin Luise in der Mitte, die schönste Pflanze des Saales sowohl wie des Hauses, eine Stiftung des Herrn Wendler-Johannisthal.

Der leitende Architekt Herr Karl Bergner hat sich mit dem Hause in Bromberg einen guten Denkstein gesetzt. Thätig bei dem Bau waren außerdem das Baugeschäft von Johann S. Friede, von dem die Maurerarbeiten ausgeführt wurden, ferner Herr Zimmermeister Wiese (Zimmerarbeiten), Herr Renning für die Tischlerarbeiten; die Schlosserarbeiten wurden zum größten Theile von Herrn Schlossermeister Teschner, ein Theil davon auch von Herrn Naby geliefert, Herr Lange lieferte die Glaserarbeiten und das Schieferdach ist von dem Dachpappengeschäft von Hermann Pfischmann hergestellt. Die Malerarbeiten sind von dem Dekorationsmaler Herrn Schramke ausgeführt. Die Zementplatten in und vor dem Hause sind von der Kunststein- und Zementfabrik von Otto Trenner gelegt und die Stuckarbeiten von der Firma P. Noeffiger geliefert worden.

Zum Schluß können wir nur wiederholen: Der Verein zur Fürsorge für die Blinden der Provinz hat ein großes Werk glücklich zum Abschluß gebracht, aber er hat sich sein Ziel weiter gesteckt. Möge er in seiner Arbeit und seinem Streben nicht erlahmen und möge er weiter Menschenfreunde finden, die ihn bei seinem menschenfreundlichen Streben weiter unterstützen.

Wie wir erfahren, ist Herr Direktor Wittig, der nach dem Zeugniß des stellvertretenden Vorstehenden des Vereins Herrn Landgerichtsrath a. D. Nolte die Seele des Vereins und seine treibende Kraft darstellt, bei der gestrigen Feier aus Posen die drahtliche Nachricht zugegangen, daß ihm der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden ist.

Letzte Nachrichten.
Drahtmeldungen.
Berlin, 3. April. Der Stadtverordneten-Ausschuß zur Bürgermeistereiwahl hat mit 9 gegen 4 Stimmen beschloßen, die Wahl des Syndikus Dove zu empfehlen.
Berlin, 3. April. In Schöneberg bei Breußlich wurden in der Kohlengrube „Marie“ die Bergleute Bergmann und Anderson durch Niedergang von Kohlenschüttung erschüttert und getödtet.
Hamburg, 3. April. Der bekannte Ruderer Carl Baetz hat der Stadt für den Bau einer Musikhalle 1 200 000 Mark vermacht.
Budapest, 3. April. Von zahlreichen Punkten der südlichen Komitee werden Erdbeden gemeldet. In Szörény ist ein Haus eingestürzt. (Siehe auch unter Punkte Chronik.)
Kastadt, 3. April. Nach Mitteilung der Minenkammer von Transvaal hat Lord Kitshener drei Gesellschaften die Erlaubniß gegeben, 50 Stampswerke wieder in Betrieb zu setzen unter der Bedingung, daß die Minenarbeiter nur einen Tagelohn von 5 Schilling, sowie Lebensmittel erhalten. Der Rest des Lohnes soll zum Wohle der Hinterbliebenen der im Kriege getödteten Randbewohner verwendet werden. Die den drei Gesellschaften erteilte Erlaubniß soll allmählich auf sieben Gesellschaften erweitert werden.
London, 3. April. Das Unterhaus vertagte sich bis zum 18. April er.
Washington, 3. April. Obgleich Aginaldo den Treueid geleistet hat, wird er doch Gefangener bleiben, wenngleich er etwas mehr Freiheit erhalten wird.
Venedig, 3. April. Graf Bülow ist gestern Abend hier eingetroffen.
Durban, 3. April. Die Buren sprengten heute in der Nähe von New Castle einen Zug in die Luft, zogen sich aber in die Berge zurück, als Campbells Truppen auf dem Platze erschienen.
Biffau, 3. April. Ein Dampfer mit 317 flüchtigen Buren ist heute hier eingetroffen.
London, 3. April. Sir Walter Hillier wurde zum stellvertretenden ersten Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking ernannt.
Athen, 3. April. Prinz Georg hat den Justizminister von Kreta Venizelos seines Amtes enthoben, weil er im Ministerrath den Vorschlag gemacht hat, Kreta zu einem autonomen Fürstenthum zu machen. Die Bevölkerung ist ganz der Ansicht des Prinzen.



Breslauer Disconto-Bank

Breslau, Berlin, Glatz und Ratibor.

Die Dividende für das Jahr 1900 ist in der heutigen Generalversammlung auf 4% festgesetzt worden. Die Auszahlung derselben erfolgt für die über 600 Mk. lautenden Namensaktien gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 4 mit Mk. 24.— pro Stück und für die über Mk. 1200.— lautenden Inhaberaktien gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 6 mit Mk. 48.— pro Stück vom 3. April 1901 ab:

in Breslau an unserer Hauptkasse Junkerstrasse 2 und bei unserer Depositenkasse und Wechselstube, Schweidnitzerstrasse 5)

in Berlin bei der Couponskasse der Breslauer Disconto-Bank, Charlottenstrasse 59,

in Glatz bei der Commandite der Breslauer Disconto-Bank, in Glogau und Grunberg bei Herrn H. M. Fliesbach's Wwe., in Ratibor bei der Commandite der Breslauer Disconto-Bank, in Kattowitz bei den Herren Landsberger & Co., in Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft, in Amsterdam bei den Herren Wertheim & Gompertz, in Augsburg bei den Herren Gebr. Klopfer, in Barmen bei der Barmer Handelsbank, in Dresden bei der Sächsischen Handelsbank und bei der Filiale der Leipziger Bank,

in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne und bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank,

in Hamburg bei den Herren L. Behrens & Söhne, in Hannover bei den Herren Ephraim Meyer & Sohn, in Köln bei Herrn J. H. Stein,

in Königsberg, Elbing, Danzig, Stettin und Thorn bei der Norddeutschen Creditanstalt,

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, in Magdeburg bei Herren Zuckerswerdt & Beuchel, in Mülheim a. Ruhr und Duisburg bei der Rheinischen Bank,

in München, Nürnberg, Fürth, Würzburg und Bamberg bei der Bayerischen Bank,

in München bei der Bankcommandite Gebr. Klopfer, in Posen, Graudenz und Landsberg a. W. bei der Ostbank für Handel und Gewerbe.

Den Dividendenscheinen ist ein Nummernverzeichnis beizufügen. Vom 1. Juli a. cr. ab erfolgt die Einlösung nur bei den Kassen unserer Bank. (202)

Breslau, den 2. April 1901.

Breslauer Disconto-Bank.

Zum Ostergeuz

geeignete
Stränke und Blumenarrangements, langstielige Rosen, blühende Topfpflanzen,
als Rosen, Fevkojen, Ericen, Azaleen, Hyacinthen etc.
in reicher Auswahl empfiehlt
R. Böhme, Wilhelmstrasse 57.

3h!	3h!
Lombardier- und Kaufe zu den höchsten	verkaufte mit gering. Nutzen zu billigen

Preisen
Brikanten, Gold-, Silber-, Alferdgeschm. B., Taschen, Uhren, Ketten, Ringe, Antiquität, u. dergl. m.
Julius Lewin, Friedbrästr. 5.

Zum Nachfolger des Herrn Kreisphysikus Dr. Lehmann ernannt, practicire ich vom 1. April ab in Znin.

3549) **Dr. Pieconka,**
Agl. Kreisarzt.

L. Marcuse Nachf., Möbelfabrik,
Bromberg, Kornmarktstraße Nr. 7
empfeht (3806)

Möbel neuesten Stils in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in größter Auswahl. Fracto-Lieferung.

Nachweislich billiger
wie jede Concurrenz verkaufe ich
Fahrräder,
weil ich infolge meines umfangreichen Versand-Geschäftes und des dadurch erzielten grossen Umsatzes mich mit einem ganz **kleinen** Nutzen begnügen kann. Die besten deutschen Marken, wie Wanderer, Victoria, Brunsviga, Schwalbe etc. halte ich in grösster Auswahl am Lager. Wem daran gelegen ist, ein wirklich gutes Rad zu mässigem Preise zu kaufen, versäume nicht, bei Bedarf bei mir vorzusprechen.

Bequemste Theilzahlungen gern gestattet.
Radfahrunterricht gratis.

J. F. Meyer, Mechanische Werkstatt,
95a. Bahnhofstrasse 95a. (522)
Man achte genau auf meine Firma.

Teppiche, Sessel, Nippische, Nährisch, Bettgest., Porzellan bill. z. verk. Elisabethstr. 40, Hof.

Echt Königszelter Porzellan,
als:
Speselteller Dtz. v. 2 M. an
Dessertteller Dtz. v. 1,50 an
Compotteller Dtz. v. 1,20 an
Kaffetassen ws. Dtz. v. 1,40 an
dto. bunnt Dtz. v. 2,50 an
sowie sämmtl.
Porzellangeschirr
sehr billig.
Für Wiederverkäufer
extra Preise.
Franz Kreski, Bromberg.

Accumulatoren
für jeden Zweck liefert, ladet und reparirt billigst. Reparaturen-werkstatt f. electr. Apparate.
Rob. Schlie, Bahnhofstr. 95a.

Paul Böhm
Dampffägwerk,
Gr. Bartelsee,
empfeht
Balken, Kantholz,
Bretter u. Bohlen
zu billigsten Preisen.

„Nordstern“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Berlin W. 8, Mauerstraße 37/41.
(Eigenes Geschäftshaus.)
Bis zum 1. August 1901 W. 66, Kaiserhoffstraße 3. (60)

Versicherungsbestand am 1. April 1901: 219 Millionen Mark.
Vermögensbestand „ 1. Jan. 1901: 71 1/2 Millionen Mark.
Noch unvertheilte Gewinnüberschüsse „ 1. Jan. 1901: ca. 3 Millionen Mark.

Lebensversicherung mit u. ohne Einschluss d. Invaliditätsversicherung.
(Fortfall der Beitragszahlung und Bezug einer Rente im Invaliditätsfalle.)
Periodische Erhöhungen der Versicherungssumme ohne erneute ärztliche Untersuchung durch Dividenden vom ersten Jahre ab. Die Dividenden werden auf die vollen Prämien und nicht nur auf sogenannte Normalprämien gewährt.

Reibrenten zu den günstigsten Bedingungen.
Keine Lebensatteste. Portofreie Zusammenkunft am Fälligkeitstage durch die Reichspost innerhalb Deutschlands.
Jahresrente beim Einkaufsalter von 3. B. 64 1/2 — 65 1/2 Jahren 10,735 %
69 1/2 — 70 1/2 Jahren 12,630 %

der Einzahlung.
Erziehungrenten, Alters- und Invaliditätsrenten.

Muster- und Altersversicherung.

„Nordstern“ Unfall- u. Alters-Verf. Actien-Gesellschaft

Grundkapital 3 1/2 Millionen Mark.
Reserven am 1. Januar 1901: 4,000,000 Mark.
Bezählte Schäden bisher 6,000,000 Mark.

Einzel-Unfall-Versicherung mit und ohne Rückgewähr der Prämien.
Reise-Versicherung im weitesten Umfange.
Seereise-Versicherung, auf Wunsch mit Einschluss des überseeischen Landaufenthaltes (Weltpolice).
Saftpflicht-Versicherung für Betriebsunternehmer, Hausbesitzer, Landwirthe u. s. w.

Versicherung von Kapitalien auf das Leben von Arbeitern resp. Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zur Fürsorge für die Hinterbliebenen wie für das eigene Alter. Die Prämien stellen sich hier außerst billig, da statuerd, gemäß dieser Versicherungen am Gewinn theilhaftig sind, ohne dass hier für eine höhere Prämie bebungen wird.

Prospecte und Tarife kostenfrei von der Direktion und dem Vertreter der Gesellschaft,
Generalagent Hermann Gerber in Bromberg, Danzigerstr. 14.

L. Etage
meines Hauses Elisabethstr. 52a zu vermiehen. 7-12 Zimmer mit allem Zubehör.
Karl Bergner, Architekt.
Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten. Wollmarkt 4.
Freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten Bärenstraße 3, 1 Et.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

§ Gewerbegericht. Gestern fand unter dem Vorsitz des Stadtrats Wolff eine Sitzung des Gewerbegerichts statt, in der vier Streitigkeiten zur Verhandlung kamen. Eine Zigarrenarbeiterin klagte gegen eine hiesige Zigarrenfabrik wegen Aufhebung des Lehrverhältnisses...

zur Unterhaltung der bestehenden Chaußeen im verlaufenen Rechnungsjahre über 190 000 Mark und für den Umbau Bobrowitz-Lunau 45 867,69 Mark, und Djadowo - Dombrowen 46 924,82 Mark aufzuwenden müssen.

Bunte Chronik.

— Mannweiber einft und jetzt. In London ist jüngst wieder ein Fall aufgedeckt worden, in dem eine Frau den größten Teil ihres Lebens als Mann zugebracht hatte. Es giebt nun noch mehrere geschichtliche Beispiele von Frauen, die fast ihr ganzes Leben als Mann verbrachten.

(Gnesen, 2. April. (Zwangerversteigerung.) Die Dampfdruckerei von Peter Görski in Rawiaty bei Gnesen ist in dem Zwangsversteigerungstermine am 1. April d. J. in den Besitz des Ziegelwerkes Gruschnicki aus Gnesen übergegangen...

Briefkasten der Redaktion. Frau C. W., Pruzenthal. Wenn Ihr Brief an die Invaliditätsversicherungsanstalt in Posen richtig abgegangen ist, werden Sie auch Bescheid resp. Rückzahlung Ihrer Beiträge erhalten.

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Berlin, 3. April. Der Kaiser empfing mittags den Gouverneur von Kaukasien, von Kruppel, vor seinem Dienstantritt und den aus Ostasien zurückgekehrten Kapitänleutnant Lank.

Pootingsfu, 3. April. 10 000 Mann chinesischer Truppen stehen 12 Meilen von Suolu. 3000 Franzosen werden durch Befehl aus Peking bisher von einem Angriff zurückgehalten.

Tientsin, 3. April. (Neuermeldung.) 1000 Räuber wurden am 31. März 7 Meilen nördlich von hier von 1 Kompanie Deutscher angegriffen und geschlagen.

London, 3. April. (Neuermeldung aus Peking.) Die auf Ersuchen des Grafen Waldersee im Winterpalast zusammengekommene Generale einigen sich dahin, daß die Forts von Taku, Suanhaiwan und Tientsin erhalten und ausgebaut werden sollen.

Wasserstände.

Table with 6 columns: Station, Wasserstand, Tag, Meter, and two columns for deviations. Includes stations like Weichsel, Drahe, Goplosee, etc.

Schiffsverkehr vom 2. bis 3. April 12 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Waarenladung, and Von nach. Lists ships like R. Schwab, R. Fichmann, etc.

Golzförerei.

Table with columns: Von, Spediteur, Holzseigentümer, and Bemerkungen. Lists wood suppliers like Schwab u. Nicant, Habermann u. Morik.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 3. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 145 - 156 Mark, abfallend blaupiege Qualität unter Notiz. Roggen, gesunde Qual. 130 - 135 Mark.

Table of market prices for various goods like flour, oil, and sugar, listing prices per unit.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 3. April.

Table of market prices for various goods like butter, sugar, and oil, listing prices per unit.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. April, angekommen 1 Uhr 10 Min. Kurs vom 2. Kurs vom 3. Amtliche Notiz. Ung. 4% Golb. Russen v. 1888.

Magdeburg, 3. April, angekommen 1 Uhr 10 Min.

Table of market prices for goods like corn and oil in Magdeburg.

Bromberg-Schneidemühl.

Table comparing prices between Bromberg and Schneidemühl for various goods.

Schneidemühl-Bromberg.

Table comparing prices between Schneidemühl and Bromberg for various goods.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Öbidentsches Kurssuch“. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkartenausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 4. April d. J. von vorm. 9 1/2 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Konturverwalters Herrn Beck hier folgende zur Fleißermeister Carl Doppelstein'schen Konturmasse gehörige Waaren, als: ca. 207 Pfd. Salami und Cervelatwurst, ca. 71 Pfd. Bratwurst, ca. 18 Pfd. Mettwurst, ca. 630 Pfd. Speck, 1 Kistl gepökelte Zungen, Pökelfleisch, Därme und verschiedene andere Fleischwaren im Verkaufsstelle des Gemeindefiskus, Danzigerstr. Nr. 43, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bethesda, Mutterhaus für Schwefelstein vom roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfrauen und Witwen von guter Erziehung unentgeltlich gründl. Ausbildung in b. Kenntnissen, Heim- u. gewerbliche Lebensführung mit Pensionberechtigung. Auch sind Pensionärinnen f. kurzen Kurusaufnahme, Ausnahmefarth. D. B. r. i. n. P. Dyckerhoff, Fr. Superintendenten Kaubach und die Dorf. des Vaterl. Frauenzweigs. Vereins, Fr. Mittl. Kleebusch.

Advertisement for Naumann's Germania Fahrrädern, featuring an image of a bicycle and text describing their products and services.

Advertisement for F. Martin's Naturgeschichte, describing a book about nature history and its features.

Real estate advertisements for various properties in Bromberg, including houses, apartments, and commercial buildings.

Real estate advertisements for properties in Bromberg, including houses and apartments.

Real estate advertisements for properties in Bromberg, including houses and apartments.

Im Handelsregister Abth. A
sind folgende Firmen mit dem
Eize in **Nowarazlaw**
eingetragen: Nr. 251 am 26 d. Mis.
Franz Jacobi (vormals Alexander
Jacobi), Inhaber Photograph
Franz Jacobi hier selbst; Nr. 252
am 27. d. Mis. **Bernhard Cohn**,
Inhaber Buchhändler **Bernhard
Cohn** hier selbst; Nr. 253 am 27.
d. Mis. **Meyer Lesser**, Inhaber
Kaufmann **Meyer Lesser** hier selbst.
Nowarazlaw, d. 27. März 1901.
Königliches Amtsgericht.

Konkursmasse - Verkauf.
Das zur Konkursmasse des
Uhrmachers **Alfred Bischoff** ge-
hörige Lager nebst Einrichtung im
Lagerhause von **№ 6026, 10**
soll im Ganzen verkauft werden.
Ladenlokal und angrenzende
Wohnung kann eben mit über-
nommen werden. — Miethelie billig.
— Lage sehr günstig.
Das Lager kann bei vorheriger
Anmeldung besichtigt werden.
Den Kaufangeboten ist eine Kau-
tion von 500 Mark beizufügen.
Der Zuschlag unterliegt der Ge-
nehmigung des Gläubiger-Aus-
schusses.
Nowarazlaw, d. 2. April 1901.
Der Konkursverwalter.
Sally Kayser.

Unsere Nähmaschinen f. d. Familien-
gebrauch und für den Gewerbebetrieb
sind weltberühmt und
zeichnen sich durch
schmelzende u. leichteste
Gangart u. mustergült.
Konstruktion aus
Jahrelange Garantie,
leichteste Abzahlungs-
bedingungen und
billigste Preise ermög-
lichen die Anschaffung derselben.
Bornstein & Co.
Bromberg, Bahnhofstrasse No. 95.

Annoucen - Annahme
f. d. Gefelligen
Charlotte Levy, Friedrichstr. 15.
Originalpreis. — Rabatt.

**Die Chemische
Wasch-Anstalt und Färberei**
von **(214)**

W. Kopp in Bromberg
Wollmarkt Nr. 9
und Danzigerstrasse Nr. 164
empf. sich dem geehrten Publikum.

Schülergeigen
in großer Auswahl zu auf-
fallend niedrigen Preisen
empfiehlt

**die Instrumenten-Fabrik
von M. Wendler,**
Friedrichstraße Nr. 36.

**Elektr. Haus-Telegraphen-,
Telephon-Anlagen u.**
wb. sachgemäß u. billig angeführt.
Lager elektr. Bedarfsartikel
für Start- und Schwachstrom.
**Rob. Schlei, Bahnhof-
straße 95a.**

**Tornister
und Schultaschen**
von 50 Pfennig an empfiehlt
R. Salinger, Poststraße 6.

Anzugstoffe.
Neuheiten in guter Qualität
für Herren und Knaben, Billard-
tuch und feine farbige Damen-
tuche zu elegant. **Bräunungen:**
Kleidern verarbeitet billigst, auch
einzelne Meter. Proben frei.
Max Niemer,
Sommerfeld Nr. 2.

**Asthma
Bronchial - Cigaretten**
ges. geschützt N. 43751. Prä-
parat nach Dr. Abbot. Erhält-
lich in vier Mischungen à 10,
20, 50, 100 Stück.
Niederlage für Bromberg
Apotheker z. goldenen Adler
Bromberg,
Friedrichsplatz 14,
ferner in allen Apotheken in
Bromberg. (49)
Bronchial-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin N. W. 7.
Bestandtheile: Blätter der
Tabakspflanze, Cannabis
indica, Datara stramonium,
Anisöl, Salpeter.

Mit Blitesschnelle
verschwinden Hautunreinheiten und
Kantonschläge, wie Mitesser, Flechten,
Blühchen, Finnen, Gefäßröthe etc. durch
tägliches Waschen mit **Habebeiler:**
Carbol-Theerchwefel-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Badh.-Bresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf bei **H. J. Gamm**
und **Carl Schmidt**. (169)

Meine
Strohput-Wasch-Anstalt
befindet sich (228)
Bärenstraße Nr. 4,
2 Treppen. **M. Dettmer.**

Grosse Geld-Lotterie
zur Freilegung des Königl. Schlosses zu Königsberg i. Pr.
6240 Gewinne Baar ohne Abzug im Betrage von
190,000 Mark.
Die Hauptgewinne sind:
50,000, 20,000, 5000, 3000 Mark
Original-Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-
Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 13. bis 17. April cr.

Schultaschen
sehr billig bei
S. Blumenthal,
Friedrichstraße 10/11.

Bettfed.-Reinigungsanstalt
reinstigt Betten sauber u. schnell.
Mauerstr. 1, Ecke Kornmarktstr.

« Kauf und Verkauf »

**Speise- und
Pflanzkartoffeln**
kauft ab allen Stationen (217)
Wolf Tilsiter, Bromberg.
Suche bei großer Anzahl. gut
verins. Gaas zu kaufen. Nr.
u. R. G. 41 an die Geschäftsstelle.

Besitzung,
in Größe von etwa
40 Morgen, guten Ge-
bäuden, gutem Acker u.
Wiesen, groß. Garten,
hart an der Chaussee
gelegen, 1 Kilometer
von einer lebhaft. Stadt
entfernt, zur Gärtnerei
auch Restauration sich
vorzüglich eignend, ist
vom 1. Juni d. J. zu
verpachten. Zur Ueber-
nahme sind etwa 5000
Mark erforderlich.
Offerten sind unter
Nr. 570 an die Ge-
schäftsstelle d. Brombg.
Zeitung zu richten.

Ein seit 30 Jahren bestehendes,
gut eingeführte (228)
Getreide-Geschäft
ist wegen Todesfall des bisherig.
Besizers p. sofort oder später
anderweitig zu vermieten. Näh.
zu erf. **Posenerstraße 26.**
Dahelbst ist auch ein Laden
nebst Wohnung zum 1. Oktob.
zu vermieten.

In einer größeren Stadt der
Provinz Posen, über 22 000 Ein-
wohner, mit Garnison u. Ghinast.,
sowie höherer Lehrer, Mittel-,
auch Hand- u. Gewerbeschule, ist
ein altes, von feinsten Kund-
schaft frequentirtes (229)
Colonialw.- u. Delik.-Geschäft
mit Weinhandlung
u. vollem Consens, an einen oder
zwei fleißige und tüchtige junge
Leute per 15. April od. 1. Mai
anderer Unternehm. wegen zu ver-
pachten oder zu verkaufen. Zur
Ueberrahme mindest. 10—12000 M.
erforderlich. Näh. Anstunft erh.
A. Born, Bromberg, Fröbnerstr. 5.

Gut verzinsl. Grundstück
(Korfsack) bei Nr. 3—4000 M.
zu verk. Off. u. 50 F. G. an d.
Geschäftsstelle dieser Zeitung erh.
1 leichtes Fahrrad,
wie neu, nur 1/2 Jahre gefahren,
ist flottbillig zu verkaufen.
A. Röhr jr., Elisabethmarkt 2.

**1 Material-Depositorium,
1 Tafelwaage** ist billig zu ver-
kaufen. Näh. **Friedrichsplatz 21.**
1 gut. geb. Nähmaschine f. 25
Mk., dixer. Stärken Gasröhren,
ferner 2 und 3 zöllige Schmiede-
Leitungsröhren verl. sehr billig
O. Lehming, Kornmarktstraße 2
1 Schaufasten, 157 cm hoch,
100 cm breit sowie Holzstift,
Säge u. Trittleiter verk. sehr bill.
Emil Müller, Lederh. Posenerstr. 27.
**G. erh. H. rothes Pflischopha
u. 2 Sprung-Matrasen** bill. z.
verk. **Posenerstr. 22, 1 Tr. links.**
Pfeilerpiegel, Gardinenst. zu verk.
Kaufhaus Friedrichsplatz 21.
Mauersteine aus der Ziegelei
Bronby und **Cementkalk** billigst
Wilhelmstraße 76.
1 neues Fahrrad billig z. verk.
Sophienstraße 1, parterre links.
1 neu, stark einj. Arbeitswaag.
billig z. vt. **Wilhelmstr. 46 Wegner.**

Alte Fenster mit Laden
zu verkaufen **Berlinerstr. 29.**
**Zwei niedliche Ponies
und ein Frel**
stehen billig zu verkaufen. (232)
Bahnhofstraße 36.
**9 weiße amerikan.
Sühner, gute Vierleger** od. Bent
sind preiswerth abzugeben. (3434)
Bohmann, Giefes Höhe Nr. 3.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg
in Schloesien.
Staatlich genehmigt seit 28 Jahren durch glänzende Erfolge empfohlenen
Lehr- und Erziehungs-Anstalt in prächtiger, gesunder Lage des Riesens-
gebirges. Bewährte Lehrkräfte, halbjährliche Versetzung. Kleine Klassen
(real. und gymnas.) sichern gründliche Vorbereitung bis Prima und zum
Freiwilligen-Examen, jede Individualität berücksichtigend. Besonders be-
tont: christl. Religionsunterricht, körperl. Ausbildung, Turnen, Schwimmen,
täglic. Spaziergänge. Treue, sorgfältige Pflege auch der Kleinsten. Pension
und Schulgeld 750—1000 Mark p. a. je nach Alter und Klasse. Aufnahme
jederzeit. Prospekte und Berichte durch den Dirigenten **A. Wolf.**

Sonnenschirme!!
das Neueste der Saison empfiehlt in grösster
Auswahl am Platze
**Bromberger Schirmfabrik
Rudolf Weissig**
10 Danzigerstr. 10 vis-à-vis Hotel Adler.

Sonnenschirme „vorjährig“
verkauft jetzt zu den
ganz aussergewöhnlich
billigen Preisen von **1.50, 2.00, 3.00 Mk.**, am
schnell damit zu räumen.

Reinhold Kraege,
Uhrmacher,
Bromberg, Friedrichstraße Nr. 52.
Zur Einsegnung
empfehle (205)
mein großes Lager aller Arten
Serren- und Damenuhren in Gold,
Silber und Stahl.
Gold-, Silber- u. Optische Waaren
zu soliken Preisen.

Emma Dumas
Nene Pfarrstrasse 2 Nene Pfarrstrasse 2
empfeilt (306)
Modellhütte
in grosser Auswahl.
Stets Lager garnirter Damen-, Kinder- u. Trauerhüte.

Kinderwagen
von 10—20—30 bis 80 Mk.
Grösste Auswahl.
Ohne Konkurrenz.
Fr. -Verhandt nach auswärts.
Auch auf Theilzahlung.
Franz Kreski,
Bromberg, Danzigerstr. 7.

Paul Böhm,
Gr. Bartelsf.,
Bautischlerei mit Dampfbetrieb,
übernimmt
Tischlerarbeiten
von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen
in Kiefer und Eiche bei billiger Preisberechnung.
Anschläge kostenlos. (230)

Continental
PNEUMATIC
Man spart Kerger und Verdruss, wenn man
diese Bereifung wählt.
**Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp.,
HANNOVER.**

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe
Wollmarkt Nr. 7. Bromberg. Wollmarkt Nr. 3.
Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.
Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.
An- und Verkauf von Wechseln, Werthpapieren
und fremden Geldsorten,
Kostenfreie Einlösung sämtlicher Zinnscheine von
börsengängigen Effekten,
Versicherung, Kontrolle und Aufbewahrung von
Werthpapieren,
Beleihung von Werthpapieren und Hypotheken,
Gewährung von Krediten in laufender Rechnung,
Vermittelung von Hypotheken-Darlehen,
Eröffnung von Check-Konten,
Verzinsung von Baar-Einlagen vom Tage der Einzahlung
bis zum Tage der Abhebung,
Annahme von offenen und geschlossenen Dépôts,
Vermiethung von feuer- und diebessicheren Safes unter
eigenem Verschluss des Miethers,
Trassirungen und Accreditive auf alle Plätze des In-
und Auslandes. (226)

Nordische Elektrizitäts- u. Stahlwerke
Actien-Gesellschaft.
**Abtheilung Ostdeutsche Industrierwerke
in Danzig.**
Specialität: (79)

Dampfkessel
jeder Art.
Hydraulische Nietung u. pneumatische Stemmvorrichtung.
Projekte u. Kostenanschläge auf Verlangen ohne Berechnung.

**Tornister! Bücherträger!
Schultaschen! Bücherriemen!**
Solide Arbeit! Größtes Lager! Billige Preise!
Emil Conrad, Sattlermeister, Friedrichstr. 30.

Maggi **zum Würzen** über-
trifft
alle Konkurrenz-Produkte: weni-
ge Tropfen geben jeder schwachen
Suppe, Sauce etc. augenblicklich
überraschenden, kräftigen Wohl-
geschmack. In Fläschchen von 35 Pfg. an bei Gebr. Nubel,
Inh. Carl Lamby, Colonialwaaren u. Delicatessen en gros u.
en détail, Danzigerstrasse 13/14. (90)

1 Laden nebst Lagerräumen
zu verm. Ct. Elisabethstr. 43.
Zwei Wohnungen
v. 7 Zimm., Badest., groß. Zubeh.,
mit all. Comf. u. 1 Pferd. best. z.
3 Pferd. v. 1. Juli cr. zu verm.
Chr. Bradtke, Danzigerstr. 53, l.

Brückenstraße 2!!!
Die Bel-Etage, 8 Stuben u.
Küche (welche Herr Dr. Firsch-
berg seit 8 Jahren bewohnt), 2 Tr.
5 Stub., mit Küche Gas-Wasser-
leitung find zum 1. Oktober zu
vermieten. Näheres
N. Lachmann

Wohnung, 6—7 Zimmer
u. Zubeh., große Veranda, Gart.,
Pferdeställe u. Burschenstuben in
ruhigem Hause (ohne Kinder) zum
1. Oktober zum 1. Oktober zu
vermieten. Näheres (231)
Petersenstraße 15, unten.

Danzigerstraße 35 ist die
Bel-Etage, 6 zweifelh. Zimmer,
Loggia, Badestube sowie sammtl.
Zubeh. und Gartenzutritt, auf
Wunsch Pferd. best. m. Feubod. u.
Burschenstube v. 1. Oktob. z. verm.
N. Lachmann

Thornerstraße 56
Wohn. 4 gr. Zimm. u. Zubh. sow.
sodort zu vermieten " " (230)
Fröbnerstraße 4, 1 Treppe
ist von sofort eine Wohnung,
4 Zimmer und Zubeh., zu ver-
mieten. Näh. **Danzigerstr. 136**
im Comtoir. (230)

Erste Etage
Danzigerstraße 9 (vis-à-vis
Hotel Adler) besteh. aus 7 Zimm.,
nebst Zubeh. ist per 1. Oktober
zu vermieten. Buchhändler Hecht.

Wohnungen v. 3 u. 4 Zimm.,
Gasloch, Gartenben., z. 1. Oktob.
1 leeres Zimmer u. Cabinet
sod. zu verm. **Vertinerstr. 29.**
Wilhelmstr. 12, 3. Etage,
herrschaftliche Wohnung, neu
renovirt, von 5 Zimmern u. Zub.
sodort oder später zu vermieten.
1 herrsch. Wohn. v. 6 Zimm.
incl. Saal z. 1. Okt. z. verm. Ausk.
erh. **Schmidt, Eltischstr. 42a.**

Reine
Strohput-Wasch-Anstalt
befindet sich (228)
Bärenstraße Nr. 4,
2 Treppen. **M. Dettmer.**
Dazu zwei Beilagen.

Osterschinken,
prima Waare,
sowie Oker-Bratwurst
u. delikate Aufschnittwaare
empfiehlt
Eduard Reeck, Elisabethstr. 17.
Telephon 534.

Zum Osterfeste
empf.
hochf. Osterschinken, empf.
ff. Bratwurst,
sowie sämtliche Sorten feiner
Fleisch- und Wurstwaaren.
**C. Reeck jun., Friedrichstr.,
Borstfabrik mit Dampfbetrieb.**
Allef. engl. Matjesheringe
empfiehlt
Max Klein.

Bürl. Priv.-Mittagstisch
für noch einige Herren. Mittel-
straße 12, part. r. Fr. Schütz.

Vorzügliche Speisekartoffeln
sowie Saatkartoffeln
empf. zu billigen Marktpreisen
Emil Fabian,
Telephon 450. Mittelstr. 22.
Proben werden verabfolgt.
Nichtkontrahirendes wird bereit-
willigst umgetauscht.

Zum Osterfeste
offere ich
hochfeine Osterschinken und
Okerbratwurst
in verschiedenen Sorten.
Gleichzeitig empfehle ich eine große
Auswahl von
Aufschnitten,
z. B.: (228)
**Kalsbrosaladen, Mosaik,
Straßburg, Preßkopf, Fleisch-
käse, Rauchfleisch** und andere
feine Sorten Wurst- und
Wiener-Würstchen.
I. Sergott, Danzigerstr. 157.

Wohnungs-Anzeigen
1 Laden mit Wohnung
per sofort zu verm. Chr. Bradtke,
Danzigerstr. 53.

Offerte:
Eskartoffeln i. Wglb. Str. Nr. 2, 20
bei Entnahme von 10 Str.
frei Haus 2,40
einzelne Centner 2,50
Butterkartoffeln 1,60
Hü 5,00
Broggenmaschinenstroh 3,00
Hädel gesteht 3,80
Häfer zu billigsten Markt-
preisen.
Prima Steinkohlen, gesticht „ 1,20
bei Entnahme von 50 Str. „ 1,15
7 Körbe Kleinholz 3,00
Als Lager wird jedes beliebige
Quantum abgegeben.

Der **F. W. Toense'sche
Laden**
Danzigerstr. 7 mit oder
ohne Wohnung ist v. 1. Juli
cr. ab zu vermieten.
Franz Kreski.
Zu Folge Verlegung des Herrn
Rittmeisters Graf. Matuschka ist
die Wohnung
Neuer Markt 12, II. Etage
sod. oder zum 1. Oktober 1901
zu vermieten. Näheres **Neuer
Markt 11 im Bureau.** (219)

Otto Hansel,
Mittelstraße 2.
Fernsprecher Nr. 518.

Hochherrschaffl. Wohnung
Danzigerstr. 19
vom 1. April cr. zu vermieten.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Die Wirren in China.

London, 2. April. Die Morgenblätter melden aus Peking vom 1. April: Der Kaiser von China hat dem Kaiser von Rußland die Antwort auf das Ersuchen der russischen Regierung, das Mandschuren-Abkommen zu unterzeichnen, überandt. Der Kaiser führt aus, wenn die Suprematie Chinas über die Provinzen verloren ginge, so würden die anderen Mächte ermuntert, dem Beispiel Rußlands zu folgen, und ersucht den Kaiser dringend, das Gebiet zurückzugeben und wohlwollend und rechtlich zu handeln.

London, 2. April. Das „Reutersche Bureau“ meldet vom gestrigen Tage aus Tientsin: Ein indischer Posten wurde Sonntag Nacht in den Oberflächen geschossen, er giebt an, er habe zweimal wiedergeschossen, er glaube, daß die Angreifer fremde Soldaten gewesen seien. - 300 Mann deutscher berittener Infanterie gingen gestern zur Verfolgung von Räubern in den Bidouidistrikt ab. - Kapitän Barnett von der indischen Armee wurde gestern Abend von 7 Franzosen angegriffen und durch Säbelhiebe, jedoch nicht gefährlich, verletzt.

Höln, 2. April. Die „Höln. Zig.“ meldet aus Peking vom 29. März: China genehmigte das Vorhaben der Mächte, aus der Insel Kulsang-su bei Amoy eine internationale Niederlassung nach dem Muster Shanghai zu machen.

Paris, 2. April. General Vohron meldet aus Tientsin vom 30. März: Durch zwei Brände, welche am 18. und 27. März wütheten, ist eine große Pagode und die Hälfte der im französischen Viertel der kaiserlichen Stadt in Peking gelegenen Kaiserlichen Magazine zerstört worden. Die Verhältnisse waren nicht von französischen Truppen besetzt. Es scheint, daß die Brände von chinesischen Räubern angelegt waren.

London, 2. April. „Daily Express“ meldet, ein englisches Konfitorium habe eine Konzeßion in Schansi und Honan erhalten, welche 71 000 englische Quadratmeilen groß ist und eine unerschöpfliche Kohlenzone von 3000 englischen Quadratmeilen, sowie große Eisen- und Petroleumfelder enthält. Die Konzeßion stamme bereits aus der Zeit vor der jetzigen Krise und sei vom englischen und dem italienischen Gesandten in China ratifiziert, sowie vom Tschung-li-Yamen mit seinem Siegel versehen worden.

London, 2. April. Das „Reutersche Bureau“ meldet vom 27. März aus Peking: Der russische Gesandte von Giers erhielt aus Petersburg die Weisung, nicht zu gestattet, daß russische Flaggen auf dem fruchtigen Gebiet in Tientsin oder in der Nähe desselben angebracht werden, so lange der Streitfall noch in der Schwebe ist.

Paris, 2. April. Der „Agence Havas“ wird aus Peking gemeldet: Mit Rücksicht auf den ziemlich raschen Gang der Verhandlungen, welcher eine baldige Entscheidung erwarten läßt, ist die Abreise des Gesandten Pichon bis zum Eintreffen des Vizekonsuls Deau verschoben worden, welcher sich am 7. April in Marseille einschiffen wird.

London, 2. April. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Peking von gestern gemeldet: Nach einer von Robert Hart ausgearbeiteten Handelskonzeßion für die letzten fünf Jahre hat der amerikanische Handel bedeutend zugenommen und der britische Handel entsprechend abgenommen. Der Abzug von amerikanischem Kerosin hat sehr abgenommen, da Rußland jetzt hauptsächlich den Kerosinhandel in Händen hat. Die Kaufleute befürchten die russische Konkurrenz besonders in Baumwollwaren.

Gerichtssaal.

Bromberg, 3. April. (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung hatten sich zunächst die Arbeiter Leo Heise und Karl Meyer aus Schönhagen wegen gemeinschaftlicher Mötigung zu verantworten. Der Angeklagte Meyer hatte den kutschenden Ferdinand Nistau, der in der Salomonischen Schneidmühle in Schönhagen arbeitete, schon wiederholt aufgefordert, dem Kontrollverbande der Bau-, Erd- und gewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands beizutreten, jedoch erfolglos. Eines Tages im September 1900 sagte Meyer zu Nistau in Gegenwart des Mitangeklagten Heise: „Wenn Du jetzt nicht beitriffst, so sollst Du sehen, was es giebt.“ Als Nistau darauf erwiderte, er könne doch thun, was er wolle, sagte Meyer weiter: „Wenn es Dir nicht leid thun wird, wenn Du über Deine Knochen klagen wirst.“ Gleichzeitig kam Heise mit einem hölzernen Anker auf den Nistau zu, um ihn zu schlagen. Letzterer wehrte ihn jedoch ab, ohne daß es zum Schlagen kam. Nistau befürchtete zwar, daß Meyer seine Drohung wahr machen würde, trat aber dennoch dem Arbeiterverband nicht bei. Der Angeklagte Meyer gab zu, es sei möglich, daß er den Nistau einmal gefragt habe, ob er dem Verband nicht beitreten wolle; das sei aber in einem freundschaftlichen Tone geschehen. Er bestritt, einen Zwang auf N. ausgeübt zu haben. Auch Heise bestritt, daß er den N. habe schlagen wollen. Der Gerichtshof erkannte gegen beide Angeklagte auf je zwei Wochen Gefängnis. - Wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges bezw. Sachbeschädigung waren der Schüler Johann Flinkt und der Hüttenjunge Anathasius Broski aus Murowanie angeklagt. Beide Angeklagte sollen im Sommer vergangenen Jahres auf der Bahnstrecke Jesuitense-Krynarszewo mit Steinen nach den Hofsoldaten der Telegraphenstationen geworfen und einige derselben zerrümmert haben. Broski außerdem noch Steine auf das Geleise gelegt haben. Beides bestritten die Angeklagten. Der Angeklagte Flinkt, ein noch die Schule besuchender Knabe, behauptete vielmehr, daß nicht er, sondern der Schüler Buszlowski dies gethan habe. Letzterer war der einzige Belastungszeuge, konnte aber wegen seiner Jugend noch nicht verurteilt werden. Der Angeklagte Broski gab nur zu, einmal nach einem solchen Kopfe auf der Telegraphenstation geworfen, diesen aber nicht getroffen zu haben. Daß er Steine auf das Geleise gelegt, bestritt er. Die Beweisaufnahme ergab wesentliche Belastungsmomente gegen die Angeklagten nicht, und es erfolgte daher Freisprechung. - Der Arbeiter Mo Blank und der Arbeiter Wolf Schmelz aus Schülitz hatten sich wegen Diebstahls zu verantworten. Blank stahl dem Kaufmann Wegner von einer Holzlast auf der Weichsel eine Schwelle und ein Stück Holz und Schmelz half ihm beim Zerlegen der Hölzer, ohne, wie sich herausstellte, gewußt

zu haben, daß Blank diese gestohlen hatte. Schmelz wurde daher freigesprochen, während Blank zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. - Die Dienstmädchen Martha Kwiatkowska und Auguste Witzke und der Schlossergeselle Franz Hoffmann von hier waren wegen Diebstahls bezw. Hehlerei angeklagt. Die Kwiatkowska diente bei der verwitweten Frau Amtsgerichtsrätin Varz, setzte sich zunächst in den Besitz des Schlüssel zu einer Schublade und gab ihn dem Hoffmann, der einen neuen Schlüssel anfertigte. Mit diesem öffnete die Kwiatkowska die Schublade und entnahm ihr einmal 46 Mark und ein anderes mal 100 Mark; von den letzteren gab sie 40 Mark dem Hoffmann ab. Die Witzke, welche sich verheirathen wollte, brauchte eine Aussteuer und suchte sie sich von ihrer Dienstherrin, dem Fräulein Anna Claß, zu verschaffen, indem sie ihr Paravent, Planell und sechs Gardinen aus einer unverschlossenen Kiste nach Anweisung des Hoffmann stahl. Der Gerichtshof erkannte gegen die Kwiatkowska auf 7 Monate Gefängnis, gegen die Witzke auf 2 Wochen Gefängnis und gegen den Hoffmann auf 1 Jahr Gefängnis. - Sobann hatte sich der Wirthshausbesitzer Martin Mezhdlo aus Schülitz wegen fahrlässigen Meideies zu verantworten. - Auf Grund einer Mitteilung des Angeklagten an den Rittersgutsbesitzer von Kunowski in Niesenburg war auf Antrag des letzteren gegen den Wirth Andreas Lorenzki ein Strafverfahren wegen Jagdvergehens, verübt auf dem Territorium Niesenburg, anhängig gemacht worden. Am 26. März v. J. stand in dieser Sache Termin vor dem Schöffengericht in Czinn. Hierbei wurde der Angeklagte als Zeuge vernommen und beklundete nach Leistung des Zeugeneides, daß er Lorenzki am 26. November 1899 morgens von einer Anhöhe aus auf Niesenburger Territorium gesehen und gehört habe, daß er zwei Schüsse abgab. Die Abgabe des einen Schusses habe er sogar gesehen. In diesem Termine wurde beschlossen, durch Einnahme des richterlichen Augenscheins an Ort und Stelle Beweis zu erheben. Die Einnahme des Augenscheins fand am 30. März v. J. statt, wobei der Angeklagte seine Angaben unendlich wiederholte. Ein neuer Hauptverhandlungstermin wurde darauf auf den 8. April anberaumt. Am Tage vorher, dem 8. April, einem Sonntage, unterhielt sich der Angeklagte mit dem Wirth Anton Kruszka, mit dessen Tochter Josefa, sowie mit Johann und Vincent Lorenzki. Kruszka sagte dabei zu dem Angeklagten: „Süßt mal, Ihr habt morgen Termin, es wäre besser, wenn Ihr Euch mit Lorenzki einigtet. Du wirst schwinden müssen und mußst dann die Wahrheit sagen.“ Hierauf soll nun dem Kruszka, wie die Anklage behauptet, der Angeklagte erwidert haben: „Ich habe die Schüsse ja nicht gesehen. Ich habe nur zwei Schüsse gehört; darauf bin ich auf die Anhöhe gegangen und habe den Lorenzki nicht gesehen in der Schonung, sondern nur in der Nähe der Grenze.“ Am nächsten Tage, als der Angeklagte unter Berufung auf den bereits am 26. März in derselben Sache geleisteten Zeugeneid seine Aussage machte, bestritt er, daß er zu Kruszka eine Aeußerung des oben angeführten Inhalts gethan habe. Ebenso bestritt der Angeklagte dies bei seiner im letzten Hauptverhandlungstermine vom 29. Oktober v. J. erfolgten Vernehmung vor demselben Gerichte und ebenfalls unter Berufung auf den bereits geleisteten Zeugeneid. Auch im gestrigen Termine behauptete er, gegen den Kruszka nur Mittheilung gemacht zu haben, die sich mit seinen vor Gericht gemachten Aussagen deckten. Der Hauptzeuge Kruszka drückte sich nicht mit Bestimmtheit in bezug auf das, was ihm der Angeklagte gesagt haben soll, aus, und gab schließlich an, er könne sich nicht mehr genau auf das Gesagte besinnen. Auch die übrigen Zeugen, die bei diesem Vorgange zugegen gewesen sein sollten, konnten bestimmte, den Angeklagten belastende Momente nicht anführen. Der Verteidiger Rechtsanwält Bronssohn hatte noch eine Reihe von Entlastungszeugen geladen. Eine Vernehmung derselben erfolgte aber nicht, da der Staatsanwalt schon vorher die Anklage fallen ließ und die Freisprechung des Angeklagten beantragte, welche dann auch erfolgte.

Zangis, 2. April. Wegen Gehorsamer Verweigerung und Aeußerungen revolutionärer Gesinnung, sowie Majestätsbeleidigung wurde der Musikleiter Georg Wald vom 2. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 43 zu Pillau zu zwei Jahren und einem Monat Gefängnis, Wald, ein schon bestrafter Mensch, verurtheilt im hiesigen Militärgefängnis eine zehnmonatliche Strafe. Eines Tages geigte er sich vor versammelter Mannschaft, einen Befehl auszuführen. Er wurde in eine Zelle geführt, stieß hier den Ruf aus: „Es lebe die Anarchie“ und ließ sich eine Majestätsbeleidigung zu schulden kommen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Göhre Maschinenbaukschule in Posen. In einer Konferenz, die am Montag im Posenener Regierungsgebäude unter Theilnahme von Vertretern der dortigen städtischen Behörden stattfand, ist beschlossen worden, daß am 1. Oktober d. J. die erste Klasse der in Posen zu errichtenden höheren Maschinenbaukschule gebildet wird. Zu ihrer Unterbringung werden zunächst Mietshäuser beschafft. Da für den Bau eines Schulgebäudes bereits Mittel bewilligt sind, soll alsbald mit der Ausarbeitung eines Bauplanes begonnen werden. Zur Ausbildung von Monteuren, Arbeitern u. s. w. werden besondere Kurse eingerichtet. Es wird darauf Bedacht genommen werden, daß die Bedürfnisse der landwirthschaftlichen Industrie bei Feststellung des Lehrplanes in weitestem Umfange berücksichtigt werden.

Definveränderung. Herr Rentier Karl Große hat sein Hausgrundstück Lindenstraße Nr. 9 an den Malermeister Herrn Brehm für 32 000 Mark verkauft.

Holzhandel. Warschauer Blätter melden, eine Aktiengesellschaft für den Holzhandel mit dem Ausland sei dort in der Bildung begriffen. Die Gründer bezwecken, den gesammten Holzhandel in Warschau zusammenzuführen, um die preussischen Besulanten zu zwingen, die Holzhöfe von Danzig nach Warschau zu verlegen.

Ordnensverleihung. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist dem Eisenbahnbetriebssekretär Julius Michling zu Bromberg der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Personalien. Dem Präsidenten der Klosterkammer zu Hannover, Dr. Gerwig (früher Landrath in Marienwerder) ist bei seinem bevorstehenden Dienstausscheiden der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungs Rath mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen worden. Den Oberlehrern der städtischen Viktoria-Mädchenschule in Danzig Hoffmann und Wienandt ist der Charakter als Professor verliehen worden. In der königlichen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Posen sind Fräulein Hermine Ritter als Vorsteherin und Fräulein Maria Esser und Tony Kagenberger als ordentliche Gewerbeschullehrerinnen angeeignet worden.

In das Herrenhaus sind neu berufen worden Graf Seevern von Vin- Vinski auf Gultow auf Präsentation des Grafenverbandes der Provinz Posen und der Rittersgutsbesitzer Moriz von Oppensfeld auf Reinfeld in Pommern auf Präsentation des alten und befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk Herzogthum Kassuben.

Petition der Handelskammer bezüglich des letzten Ausnahmehetarris für Futter- und Streumittel. Seit dem 6. Februar d. J. ist ein Ausnahmehetariff für Futter- und Streumittel eingeführt, der eine Frachtermäßigung von 25 Prozent gewährt, aber nicht allen Kreisen zu gute kommt, die an der Versorgung der hiesigen Landwirthschaft mit Futter- und Streumitteln und sonstigen Bedarfsartikeln mitwirken. Es sind nämlich der Handel und die bestbelegte Industrie von der Mitbenutzung jener Frachtvorteile ausgeschlossen. Die Handelskammer hat deshalb in einer Petition an den Eisenbahnminister um sofortige Aufhebung dieser Beschränkungen gebeten.

Fachzeihen für Tischler. Der Minister für Handel und Gewerbe hat auf Anregung des Bundes deutscher Tischlerinnen einen „Preisband für den Unterricht in Fachzeihen für Tischler“ durch den Fachlehrer Blum herausgeben lassen. Der Preis des Gesamtwerkes stellt sich auf 79,90 Mark. Gewerblüche Fortbildungsschulen, welche das Werk durch Vermittelung des Ministeriums beziehen, erhalten 25 Prozent Rabatt.

Pferde - Vormusterung. Die diesjährige Pferde - Vormusterung des Stadtkreises Bromberg findet am Donnerstag, 25. April, wie folgt statt: Für die Pferdebesitzer der Altstadt, rechtes Brauereiser, 1. bis 6. Polizeibezirk, morgens 8 Uhr auf dem Neuen Markt; für die Pferdebesitzer der Neustadt, linkes Brauereiser, 7. bis 12. Polizeibezirk, auf dem Elisabethmarkt. Gemustert werden diesmal nur die im vorigen Jahre als kriegsbrauchbar befundenen und die neu hinzugekommenen Pferde.

Snowrazlaw, 1. April. (Polnischer Unterricht am Gymnasium.) Vom Sommerhalbjahr ab wird der polnische Sprachunterricht am hiesigen Gymnasium anfangs wie früher von Seryta bis Otertaria, von Otertaria bis Prima ertheilt werden, und zwar von einem Lehrer deutscher Nationalität. Auch wird die Lehrmethode dahin geändert, daß der Unterricht in erster Linie den Anforderungen der deutschen Schüler entspricht. Bis jetzt fand der polnische Sprachunterricht in polnischer Sprache statt, von nun an in deutscher.

Snowrazlaw, 2. April. (Städtisches.) In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Etat der Stadthauptkasse zu Ende geführt. Bei dem Titel Straßenreinigung, der mit 14 150 Mark abschließt und den die Finanzkommission auf nur 12 000 Mark normirt hatte, entpand sich eine Auseinandersehung. Der Referent betonte, daß die Kommission deshalb die Ausgaben auf 12 000 Mark herabgesetzt habe, weil die Verwaltung nicht die richtige Methode bei der Straßenreinigung anwende. Der Magistrat habe im vorigen Jahre hierfür 12 000 Mark gefordert, die seien ihm auch bewilligt und dennoch habe die Verwaltung erst kürzlich 3500 Mark für die Reinigung nachbewilligen müssen. Gemeinlich werde, daß der Magistrat sich im Rahmen des Etats halte. Herr Schwerzenz schlug vor, eine Reformmaschine anzuschaffen. Schließlich stimmte die Versammlung für den Kommissionsbeschluß. In der Ausgabe figuriren ferner folgende Posten: Vorzuschußigung 10 000 Mark, Gehälter und Dienen 57 955 Mark, Pensionen, Unterhaltungen u. s. w. 7410 Mark, Amtsbedürfnisse 13 425 Mark, Bauverwaltung 35 540 Mark, Polizeiverwaltung 43 923 Mark, Steuern, Abgaben und Lasten 101 887 Mark, Straßenbeleuchtung 24 120 Mark, Promenadenverwaltung 2480 Mark, Feuerlöschanstalten 4121 Mark, zu gemeinnützigen Zwecken 2880 Mark, Stadtschulden 129 565 Mark, Zuschüsse zu anderen Klassen 178 755 Mark. Dazu kommen noch kleinere Ausgaben, so daß dieser Etat in Einnahme und Ausgabe mit der Summe von 654 680 Mark schließt. Der Referent Kommerzienrath Levy schlug vor, die Einkommen- und Betriebssteuer auf 195 Prozent und die Realsteuer auf 190 Prozent festzusetzen. Erster Bürgermeister Treinies bemerkte hierzu, daß er dringend vorzuathen müsse, diesen Prozentsatz zu akzeptiren; denn erst kürzlich habe ihm der Regierungspräsident erklärt, daß er, sobald ein solcher Beschluß der Versammlung der Regierung zugehen sollte, er diesen, ohne ihn dem Bezirksausschuß vorzulegen, zurücksenden werde. - Darauf erhob sich eine äußerst heftige Debatte. Es wurde betont, daß die Grundbesitzer hier in sehr übler Lage seien. Schon können 31 Käufer zur Subhastation, und noch 21 andere Häuser dürften bald folgen. Ein Redner fragte, ob der Finanzminister Grundbesitzer sei, und schlug, als dies bejaht wurde, unter großer Heiterkeit dem Minister vor, seine Millionen in Grundstücken in Snowrazlaw anzulegen; dann würden die Realsteuer bald eine andere Gestalt bekommen. Die Versammlung einigte sich schließlich auf 185 Prozent der Einkommen- und Betriebssteuer und 195 Prozent der Realsteuer. Der Erste Bürgermeister sprach die Hoffnung aus, daß dieser Steuerjah bestätigt werden würde.

Entsfee, 31. März. (Fortbildungsschule.) In der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule fand der Schluß des ersten Schuljahres und die Prämierung derjenigen Schüler statt, welche sich durch Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet haben. Zur Vertheilung gelangten 41 Geschenke, welche aus werthvollen Büchern bestanden.

König, 2. April. (Ablösung der Gar nison.) Gestern Nachmittag haben die 14 er und

141 er unserer Ort verlassen. Außer den vormittags 8 Uhr 35 Minuten eingetroffenen Mannschaften des 5. Grenadierregiments und des 128. Infanterieregiments langten nachmittags 1 Uhr 20 Minuten die nach hier abkommandirten Offiziere und Mannschaften der Infanterieregimenter Nr. 18 aus Osnaburg, Nr. 44 und 152 aus Dt. Eplau hier an. Das dem Major Lindenbergr unterstellte Militärkommando setzt sich noch aus den genannten 5 Regimentern zusammen.

Ortelshurg, 31. März. (Verfassung.) Der Gärtner Schröder aus Kamerudau wurde gestern wegen Verdachts, im Dezember v. J. den Landbriefträger Chanowski von hier beim Wütern angegriffen zu haben, verhaftet. Th., welcher damals durch einen Schrotschuß am rechten Oberschenkel und der rechten Hand schwer verletzt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Memel, 1. April. (Todesfall.) Kommerzienrath Henry Frenkel - Beyme verschied am Palmsonntag nach langem Leiden. Der Verstorbene war seit 13 Jahren Obervorsitzer des Vorsteherraths der Kaufmannschaft. Herr Frenkel ist 76 Jahre alt geworden.

Bunte Chronik.

Belgrad, 2. April. Heute wurde hier ein mehrere Sekunden andauerndes Erdbeben in der Richtung von Norden nach Süden wahrgenommen.

Breslau, 2. April. Der plöbliche Witterungs umschlag vom Sonnabend zum Sonntag veranlaßte bei einigen Odernebenflüssen Hochwasser. Melungen darüber liegen vom Striegauer Wasser, von der Wüthenben Meise und vom Duesl vor. Seit gestern Nachmittag ist das Thal oberhalb Lauban zwischen Steinfirch, Holzfirch und Wingenbergr theilweise überschwemmt.

Budapest, 2. April. In Zimong, Modos und Delta wurde heute Abend 6 Uhr ein in der Richtung von Osten nach Westen verlaufendes, 2 bis 5 Sekunden dauerndes heftiges Erdbeben verspürt.

Berlin, 2. April. S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ hat in der Nacht vom 1. zum 2. April nach Passiren des Ablgrund - Feuereschiffes (östlich Arcona) plöblich und auf bisher unerklärte Weise aufgesehen und hierbei einige Sabarieren erlitten. Das Schiff befand sich im freien Fahrwasser, der gebrauchlichen Wasserstraße, mit westlichem Kurs. Der Karte nach soll an der Sabarierstelle eine Wassertiefe von 13 Metern sein. Ein Grund für das Aufstößen ist aus der navigatorisch genau festgestellten Position des Schiffes nicht abzuleiten und bedarf der näheren Untersuchung. Die entstehenden Schäden bestehen, soweit sich dies bisher schätzen läßt, in einer Verletzung der Außenhaut in drei Abschnitten des Schiffes und einer Beschädigung des Ruderslofzlers. Das Schiff ist in Begleitung S. M. S. „Kaiser Wilhelm II.“ nach Kiel weitergedampft, um zur näheren Untersuchung des Schadens dort ins Dad zu gehen.

Standesamt Pringenthal.

Vom 15. März bis 1. April. Eheschließungen. Tischler Bernhard Tylinski, Berlin, Margarete Wachsholz, Pringenthal. Geburten. Waarenführer Lehmann 1 S. Arbeiter August Kuffel 1 S. Eigenthümer Oswald Hanch 1 S. Trompeter August Mischhorn 1 S. Schmied Theodor Nabowski 1 S. Arbeiter Christian Dahn 1 S. Schuhmacher Franz Kruczowski 1 S. Arbeiter Emil Erdmann 1 S. Arbeiter Franz Fennig 1 S. Wunternnehmer Emil Witzke 1 S. Schmied Simon Komaliski 1 S. Drechsler Friedrich Meißner 1 S. Arbeiter Theodor Fedner 1 S. 1 uneheliche Geburt. Sterbefälle. Gustav Wachsholz, 3 M. Stefan Maturczak, 3 J. 6 M. Nubosl Behnke 6 M. Erich Bäder 3 M. Wilhelm Dickmann 2 J. 6 M. Johann Lehmann 14 Tg. Eine Todtgeburt.

Standesamt Rakel.

(Stadtbezirk.) Vom 25. bis 31. März. Eheschließungen. Kürchner Kaufmann Kaufmann, Forbon, Johanna Gollm. hier. Geizer Albert Gabrifke, Auguste Fiert, beide hier. Geburten. Arbeiter Stanislaus Wierschki 1 S. Arbeiter Bartholomäus Marowski 1 S. Arbeiter Andreas Malow 1 S. und 1 S. (Zwilling). Fuhrwerksbesitzer Theodor Lunitz 1 S. Sterbefälle. Bruno Szubrowicz, 9 M. Arbeiter Karl Schneider 49 J. Amanus Herda 2 J. 7 M. Bronislaw Jowka 1 J. 6 M. Martha Jarowski 2 J. 9 M.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarkstraße. Tageskalender für Donnerstag, 4. April. Sonnenaufgang 5 Uhr 19 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 24 Minuten. Tageslänge 13 Stunden 5 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 5° 32'. Vollmond. Mondaufgang nach 1/3 Uhr abends. Untergang nach 5 Uhr morgens.

Table with columns: Monat, Tag, Stunde, Luftdruck auf 0 Grad, relative in Millimeter, Temperatur in Celsius, Windrichtung, Windstärke. Data for days 4, 2, 3.

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 10,4 Grad Reaumur = 13,0 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts - 1,9 Grad Reaumur = - 2,4 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Vorwiegend heiteres, trockenes, tagsüber mildes Wetter.

4.-10. Kinkauer Souderrzüge (ab Bromberg 308 nm. April: „Kinkau“ 620 ab.

Brant-Seiden-Robe mk. 17,50 und höher - 14 Meter! - porto u. Zollfrei zugelaubt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Gemeberg-Seide“ von 85 Bfg. bis 18,65 Mk. v. Meter. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 1. April. Der heutigen Eröffnung der hier tagenden Versammlung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft wohnte König Wilhelm bei. Ferner waren als Vertreter der Regierung der Minister des Innern von Bischoff und der Finanzminister von Zeyer zugegen. Die Begrüßungshohe hielt im Namen des staatlichen Landesamtes Direktor von Heller. Der Vorsitzende Geheimrat von Bodo dankte dem König für sein Erscheinen. Hierauf hielt Hofrat Berner von Wien einen Vortrag über Wettersehigkeiten. Der König hat die Teilnehmer an der Versammlung für morgen in die Wilhelmshalle als Gäste geladen.

Ueber das **Leben der Biene** veröffentlicht der bekannte symbolische Schriftsteller Moentgen ein umfassendes Buch, aus dem die „Erl. Ztg.“ einige Proben giebt. Es heißt dort: Man beobachtet eine Biene, die auf einem Fensterbrett oder einer Tischplatte ein paar Honigtropfen gefunden hat. Zuerst faßt sie sich so gierig bloß, daß man sie mit aller Mühe, ohne sie in ihrer Arbeit zu stören, mit einem kleinen Farblek zeichnen kann. Aber diese Fregier ist nur scheinbar. Der Honig kommt nicht in den eigentlichen, sozusagen persönlichen Magen der Biene, er bleibt im Honigmagen, der gewissermaßen der Magen der Gesamtheit ist. Sobald dieses Behältnis gefüllt ist, fliegt die Biene von dannen, aber nicht blind und unmittellbar, wie ein Schmetterling oder eine Fliege. Man wird sie im Gegentheil einige Augenblicke rückwärts fliegen sehen; sie schwingt aufmerksam in der Fensteröffnung oder um den Tisch herum, den Kopf nach dem Zimmer gewandt. Sie prüft sich die Verlichtung ein und merkt sich genau die Stelle, wo der Schatz liegt. Dann erst fliegt sie nach dem Stod zurück, entleert ihre Beute in eine der Vorrathszellen und ist in drei oder vier Minuten wieder da, um eine neue Ladung von dem wunderbaren Brott zu holen. Alle fünf Minuten kommt sie, so lange noch Honig da ist, und wenn es bis zum Abend währt, ununterbrochen wieder und fliegt, ohne sich die geringste Mühe zu gönnen, von dem Fenster nach dem Bienenstock und vom Bienenstock nach dem Fenster. Eine andere hübsche Beobachtung liegt in folgendem: Ich will eingestehen, daß die gezeichneten Bienen oft allein wiederkehren. Man muß wohl glauben, daß es unter ihnen dieselben Charakterunterschiede giebt, wie bei den Menschen, und daß die einen schweigmäßig, die anderen schwatzhaftig sind. Jemand, der meinen Versuchen beizuhilfen bemerkte, daß es bei vielen Einzelheiten oder Eigenschaften sein könnte, was sie bestimmt, die Quelle ihres Reichtums nicht zu verrathen, um den Ruhm einer Leistung, die der Schwarm für wunderbar halten muß, nicht mit anderen zu theilen. Aber das sind recht niedrige Vaster, die nicht nach dem reinen und frischen Duft des Hauses ihrer tausend Schwestern schmecken. Wie dem aber auch sei, es geschieht auch oft genug, daß die vom Glück begünstigte Biene mit zwei oder drei Gefährtinnen wiederkommt. Meine Beobachtungstabelle, die ich sorgfältig aufgestellt habe, indem ich unter Benutzung aller möglichen Vorsichtsmaßregeln verhindert, daß die Bienen direkt durch den Honigkloß angezogen wurden, ergaben, daß im Durchschnitt viermal in zehn Fällen andere Bienen von dem ersten mitgebracht wurden. Einmal betrafte ich eine besonders kleinen italienischen Biene den Leib mit einem Farblek. Beim zweiten Male kam sie mit zwei Schwestern wieder. Ich fing diese, ohne daß sie sich stören ließ. Das nächste Mal kam sie mit drei Gefährtinnen wieder, die ich ebenfalls wegging, und so fort, bis ich am Ende des Nachmittags achtzehn Bienen gefangen hatte. Sie hatte also 18 Schwestern die Mittheilung zu machen gewußt.

Bunte Chronik.

— **Entlohen** ist nach Amerika der Direktor und Prototyp der Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb in Neufeld (Pfalz), Jakob Gerson, nachdem er sich Unterschlagungen und Wechselbetrügereien in ganz bedeutenden Beträgen hat zu schulden kommen lassen. Nach dem „Pfälzischen Kurier“ ist bis jetzt ein Verlust betrag von 106 000 Mark festgestellt, doch glaubt man annehmen zu müssen, daß sich die Veruntreuungen auf eine viel höhere Summe belaufen.

(Nachdruck verboten.)

Schloß Ostern.

Roman von S. Merriman.

(29. Fortsetzung.)

Neunundzwanzigtes Kapitel. Eingefährliches Experiment.

Ein russischer Wald zur Winterzeit ist einer der Natur. Es giebt Orte und Augenblicke, wo die Natur in unmittelbarer Verbindung mit der Gottheit zu stehen scheint: ein Sonnenaufgang am Meer, eine Nacht auf dem Schneegebirge, ein Wintermittag in einem russischen Walde.

Paul hatte Katharina und Nelly gebeten, so ruhig als möglich durch den Wald zu fahren. Die Warnung war unnötig, denn die Stille des Schnees ist ansehend, und die Schönheit der Natur selbst schien Schreie zu gebieten.

Katharina fuhr wie gewöhnlich ohne Glocken. Der einzige Bediente auf dem Rückweg war eine in Pelz gehüllte Statue der Dienstbarkeit und des Schweißens.

Nelly lehnte sich, bis an die Augen von Pelzen umgeben, tief zurück; sie hatte ihrer Gefährtin nichts zu sagen. Der Weg führte durch seltene, bedeutungslose, jungfräuliche Nadelwälder, und die durch Schneebedeckte Zweige fahrende Sonne war ein gedämpfter, goldenes Licht über die braunrothen, aufrechten Baumstämme. Von Zeit zu Zeit erhob sich ein schneeweißes Wirbeln mit leisem, anmutigem Schwingen von dem Zweig, auf dem es unter leisem, girrendem Wachen mit seinem Weibchen gekullert hatte, und flatterte über die Büume fort.

„Eine Kuropatta,“ sagte Katharina, die das Leben des Waldes beinahe so gut kannte wie Paul, dessen ganze Seele in diesen Dingen aufging. Hoch über den Wipfeln der Nadeln schien eine Schneeflocke zu halten; sie folgte ihnen, während sie dahinoglitten, und ließ fortwährend ihren tiefen, warnenden Ruf erschallen.

Ein- oder zweimal hörten sie das unheimliche Heulen eines Wolfes, diesen schweremüthigen, seltsamsten und hoffnungslosesten Laut der Natur. Der ganze Wald schien wach und auf der Hut zu sein. Der von seinem Lager aufgeschreckte Wolf hörte und verstand alles, den Schrei der wachsamsten Schneeflocke, das plötzliche Schreien des Urdämons, das so gern auf den Zweigen sitzt und grrrt, wenn alles sicher ist. In den obersten Zweigen der Nadeln kullerten und

— **Cherbourg, 1. April.** An Bord des Panzerschiffes „Terrible“ wurde ein Obermaschinenführer durch eine Kesselerplosion schwer verwundet. — **Konstantinopel, 31. März.** Gestern wurde gegen 11 Uhr vormittags ein starker und mehrere Sekunden dauernder Erdstoß wahrgenommen. Im Palais Dolma-Bagich, wo in dieser Stunde eben anlässlich des Kurbar-Bairamfes die Zeremonie des Handschusses stattfand, verursachte der Stoß für einen Augenblick Panik, so daß die Zeremonie unterbrochen wurde. Der Sultan, rasch gefaßt, befahl die Fortsetzung der Zeremonie. Viele Anständige verschiebten sich. Zahlreiche Familien stützten aus den Häusern auf die Straßen.

— **Neue italienische Briefmarken** werden demnächst erscheinen. König Viktor Emanuel III. hat die Klischees zu den neuen Briefmarken besichtigt und deren Druck bereits genehmigt. Es werden täglich etwa eine Million der verschiedenen Sorten gedruckt. Die neuen Marken tragen — ein Kuriosum — nicht das Portrait des Königs, sondern das seiner jungen Gemalin in einer Blumenumrahmung.

— **Eine Sternberg-Affäre** hat nun auch Nachen. Dort wurden drei Herren aus der „besseren“ Gesellschaft Freitag Nacht wegen Verlehrs mit minderjährigen Schulmädchen verhaftet. Unter ihnen befand sich ein pensionierter Offizier und ein hiesigjähriger Rentner. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

— Die **Voruntersuchung** gegen den Berliner Straßenbahnführer Tabel, der beschuldigt wird, den Tod des Generalleutnants Buchhammer fahrlässigerweise herbeigeführt zu haben, ist nunmehr geschlossen und die Anklage erhoben worden. Tabel, der von der Straßenbahngesellschaft zeitweilig suspendiert worden war, thut nunmehr wieder Dienst. Die Familie des verunglückten Generalleutnants Buchhammer macht gegen die Große Berliner Straßenbahn Regressansprüche in Höhe von 200 000 Mark geltend.

— **Ueber eine Skandalaffäre** in Dresden, die allgemeines Aufsehen erregen dürfte, berichtet die „Dresdener Westenpost.“ Amisblatt für die Gemeinden Bötzen, Cotta, Briesnitz und Cöten-Heide: „Der Hauptmann und Kompagnieführer Vorst von Beust unterfällt seit zwei Jahren ein Liebesverhältnis mit der Ehefrau des Herrn Dr. med. Schaumann. Diese Frau „staltete ihrem adeligen Geliebten mehrmals Besuche in der Kaserne ab, wovon Herr Dr. Sch. Kenntnis erhielt. Bemerk sei hierbei, daß der Hauptmann gleichzeitig Verwalter unserer Jägerkaserne ist und als solcher in der Kaserne zu wohnen hat. Der betrogene Ehegatte, ein gewissenhafter und beliebter Arzt wollte am Freitag seine Frau beim Verlassen der Kaserne überraschen und nahm deshalb, sowie zwei weitere Herren, vor der Jägerkaserne Aufstellung. Hiervon muß aber der Hauptmann Wind bekommen haben, denn als die Zivilisten absolut nicht weichen wollten, erschienen auf einmal Soldaten, welche die Zivilisten einfach verhaften wollten. Hiergegen protestierten die Zivilisten, indem sie betonten, daß ein Grund zu ihrer Verhaftung absolut nicht vorliege, denn sie befänden sich außer dem Bereiche der Kaserne, auf öffentlicher Straße, auch fiele es ihnen nicht ein, in irgend einer Weise die Nachtruhe zu stören. Von einigen hinzugekommenen Gendarmen wurde dann Herr Sch. verhaftet und nach der auf der Wintergartenstraße befindlichen Polizeiwache gebracht, wo er aber, nachdem er sich legitimiert und den Vorfall erzählt hatte, sofort wieder entlassen wurde. Sein Weg führte ihn zurück nach der Jägerkaserne. Als er hier angelangt war, bestieg gerade der Hauptmann mit Frau Sch. eine Droisake erster Klasse. Der betrogene Gemann sprang hinzu und öffnete den Droisakenkasten. In demselben Moment wälzten sich der Herr Hauptmann und der Herr Doktor im Schnee. Der letztere rief um Hilfe, und sofort kamen etwa acht Soldaten, welche das Seitengewehr gezogen hatten, herbei und führten den Herrn Doktor auf Befehl des Herrn Hauptmann nach dem Militärgewahrsam ab. Nach einiger Zeit erschienen wieder Gendarmen, welche Herrn Dr. Sch. befragten und dann freiließen. Die Frau war nach ihrer auf der Schumannstraße gelegenen Wohnung gefahren, hier wurde sie aber von einem Herrn in Empfang genommen, welcher ihr unweidlich im Namen ihres Mannes erklärte, daß sie die Wohnung ihres Mannes nicht mehr zu betreten habe. Am anderen Tage war auch in einer Dresdener Tageszeitung ein diesbezüg-

liches Inserat des Herrn Dr. med. Sch. zu lesen. — Mit dieser kaum glaublichen Darstellung des „Amisblattes“ stimmt im wesentlichen eine Schilderung überein, welche die „Sächsische Arbeiterzeitung“ von der Angelegenheit giebt. Die Sache soll dem Ehrenrate unterbreitet worden sein, der Hauptmann aber seinen Dienst weiter versehen. Die „Sächsische Arbeiterzeitung“ berichtet über den weiteren Verlauf, daß dem Dr. Schaumann eine schwere Duellforderung überbracht worden sei. Das hiesige freilich die Privatität auf die Spitze treiben. — Wie berichtet wird, ging in Dresden am Sonntag das Gerücht, Hauptmann von Beust habe sich in der Jägerkaserne erschossen.

— **Chinesenkrieg** im Hamburger Hafen. Den an Bord des Ostasiens im Hamburger Hafen eingetroffenen Reichspostdampfers „Hamburgh“ (Kapitän Krich) bedienten Chinesen (24 an der Zahl) wurde nach der Ankunft im Hafen die Mittheilung gemacht, daß man sie ferner nicht mehr gebrauche und daß sie hier abgemustert und als Passagiere nach China befördert werden sollten. Infolge dieser Mittheilungen wurden die schlaftrüben Söhne des himmlischen Reiches berast in Wuth versetzt, daß sie ihren nächsten Vorgesetzten, drei an Bord angestellten deutschen Oberheizeren, die Arbeit verweigerten und sich sämtlich nach ihrem vorn unter Deck befindlichen Logis begaben. Als ihnen nun die drei deutschen Oberheizer dorthin gefolgt waren, wurden sie von den mit Messern, Kochtöpfen, Tellern und sonstigen Gegenständen bewaffneten Chinesen angegriffen, zu Boden geschlagen und nicht unerheblich verletzt. Da sich von der übrigen Besatzung keiner trotz des Hilfeschreies in das Chinesenlogis wagte, so ließ der wachhabende dritte Offizier einen Wassererschlauch an die Pumpe schrauben und mittelst dieses Schlauches so viel Wasser in das Logis schleudern, daß sämtliche Kämpfenden vollständig durchnäht wurden, während ein Mann abgeschickt wurde, um eine Anzahl Hafenpolizeibeamte herbeizuholen. Erst nachdem die Chinesen durch die Wasserstrahlen vollständig durchnäht waren, konnte man die Oberheizer, von denen zwei Stiche in den Schultern und im Kopfe aufwiesen, aus dem Logis holen. Ohne die kalte Wassertaufe wären die Oberheizer, wie sie selbst aus sagten, von der Uebermacht der Chinesen in blinder Wuth getödtet worden.

— **Mit dem englischen Bier** beschäftigen sich vor einigen Tagen das englische Unterhaus aus Anlaß einer Bill des Abgeordneten Purvis. Angefichts der vielen neuerlichen Arsenikvergiftungen durch den Genuß von Bier beschloß das Unterhaus mit großer Mehrheit die zweite Lesung, was auf der Galerie mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Bierbill hat schwerlich die besondere Auszeichnung verdient, denn mit einer etwaigen Reinheit des englischen Bieres hat sie wenig zu thun. Die Bill schreibt nach der „Frankfurter Zeitung“ nur vor, daß das aus Hopfen und Malz allein gebrauchte Bier künftig auf allen Fässern, Flaschen und Zapfhähnen als „Malzbier“ bezeichnet wird, während dasjenige Bier, welches Surrogate für Malz enthält, als „part malt beer“ (zumtheil Malzbier) auf dieselbe Weise kenntlich gemacht werden muß. Surrogate für Hopfen verbietet die Bill, dagegen darf das „part malt beer“ jegliche Art von Surrogaten für Malz enthalten, der Brauer behält also seine „freie Malzkasserne“, der Chemiker kann weiter mit dem englischen Bier operieren, wie er will — und es kommt nur auf den Konsumenten an, ob er das auf dem Zapfhahn als Malzbier bezeichnete Bier dem Stoffe, der „zumtheil Malzbier“ heißt, vorzieht oder nicht. In der Debatte rebete sogar eine wissenschaftliche Autorität, der Vertreter der Londoner Universität im Unterhause, Sir W. Foster, der „wissenschaftlichen Draukunst“ das Wort und suchte das Auftreten von Arsenik im Bier als eine der mit dem Streben nach Verbilligung der Nährstoffe durch die chemische Technologie notwendige verbundenen Gefahren hinzustellen und machte geltend, daß in jedem anderen Zweige der Lebensmittel-Industrie dasselbe Unglück hätte passiren können. Wenn also schon der Vertreter der Londoner Universität und Verfasser eines Handbuchs der Physiologie nicht das „Malzbier“ als das allein zulässige Bier hin stellt, so wird man auch nicht erwarten können, daß der Mann und die Frau aus dem Wolle künftig darauf bestehen werden, im „public house“ „Malzbier“ zu erhalten. Das Bedürfnis nach einem möglichst billigen, möglichst pridelnden und leider auch

eintracht könne, da die Schnallen und Riemen seiner Schneeschuhe bereit und geforen seien. Er trug lange, norwegische Schneeschuhe und galt für den raschesten Läufer der Gegend.

Katharina hatte ein langes Gespräch mit dem Manne, der verlegen und schüchtern vor ihr stand. „Es ist Pauls eigener Jäger,“ er erklärte für ihn ladel und sein zweites Gewehr trägt,“ erklärte sie Nelly. „Er läßt uns sagen, daß der Wär bereits aufgetrieben ist, und daß die Treiber ihn auf einen Platz treiben werden, der die Schilfa-Richtung heißt. Dort steht eine Holzschütte, und wenn wir unsere Schneeschuhe anziehen wollen, wird der Mann uns zu der Richtung führen und uns in Obhut nehmen, bis die Jagd vorüber ist.“

Natürlich begrießte Nelly den Vorschlag mit Entzücken, und nach einem schnellen Frühstück glitten die drei geräuschlos durch den Wald. Nach Verlauf von mehr als einer Stunde gelangten sie zu der Richtung und wurden von dem Jäger in der Hütte verstopft.

Niemand außer Paul wisse von der Anwesenheit der Damen in dem kleinen Holzhütchen, sagte er. Das Arrangement der Jagd sei im letzten Augenblick, nachdem die Jäger sich schon getrennt hätten, ein wenig verändert worden.

Der Mann zündete ein kleines Feuer an und wartete den Damen schüchtern auf, indem er ihnen mit plumphen Fingern die Schneeschuhe abnahm. Dann schloß er die Thür und hing einen Lärdenzweig vor das Fenster, so daß sie dahinter stehen konnten, ohne gesehen zu werden.

Sie standen noch nicht lange dort, als der Baron erschien. Mit langen, gleitenden Schritten kam er rasch über die Schneedecke der Richtung daher; zwei Jäger folgten ihm und zogen sich, nachdem sie ihm das für ihn bestimmte Versteck angewiesen hatten, schweigend auf ihre Plätze zurück.

Bald darauf kam aus einer anderen Richtung Karl Steinmehz und bezog seine Stellung in einem Dickicht von Fischen und Zwergweiden. Er befand sich näher bei der Hütte, kaum 20 Ellen entfernt von dem Stande der Mädchen.

Nach kurzer Zeit erschien auch Paul. Er war ganz allein, und als er plöglich am äußersten Ende der Richtung hervortrat, bot er in Wahrheit das Bild eines mächtigen Jägers. Er war beinahe neben Fuß hoch in seinen Schneeschuhen, ein Gewehr hielt er in der Hand, das andere hing über seiner Schulter. Es war wie eine stumme Szene auf der Bühne: die

möglichst berauschenden Getränk wird nach wie vor den Ausschlag geben. Die Bill hat aber noch weitere Fehler an sich. Erstens läßt sie zu, daß das Wasser eigens für die Zwecke des Bierbrauens präpariert wird, und daß auch Farbe- und Konservierungsmittel jedem Bier — auch dem sogenannten „Malzbier“ — zugesetzt werden. Schließlich ist also nicht einmal das „Malzbier“ reines Bier. Zweitens halten aber auch, wie der Schatzkanzler mittheilte, die Steuerbehörden die Ausführung des Gesetzes für unkontrollierbar, weil sich nicht sicher nachweisen läßt, ob dem Malz Zucker beigefügt ist oder nicht. Darum meint man, daß diese Bill, wenn sie Gesetz wird, dem englischen Schatzkanzler nur zwecklose Hindernisse auferlegt, während sie die ausländische Brauindustrie fördert.

— **Von einem höflichen Richter** berichtet das Wiener „Extrablatt.“ Die ältere Generation von Wiener Richtern und Advokaten wird mit Bedauern erfahren haben, daß Oberlandesgerichtsrath Johann Wisflagg vorgestern aus dem Leben geschieden ist. Er war viele Jahre hindurch als Untersuchungsrichter und später als Vorsitzender in Kriminalprozessen thätig und sein joviales Benehmen machte den alten Herrn zu einer allgemein beliebten Persönlichkeit. Seine lebenswürdige Art des Verlehrs verlegnete sich auch gegenüber den schwersten Verbrechern nicht, freilich nur der Form und nicht der Sache nach. So konnte es geschehen, daß er oft genug, unmittellbar bevor sich der Gerichtshof zur Urtheilsberatung zurückzog, einen leugnenden Buchstauskandidaten im verbindlichsten Tone fragte: „Also Sie wünschen freigesprochen zu werden?“ und daß er wenige Minuten später ihm in ebenso höflichem, wenn auch feierlichem Tone das Urtheil verkündete, das auf vier oder fünf Jahre schweren Kerker lautete. Nach Verklündigung dieser Sentenz pflegte er weiter in gleicher Höflichkeit dem Angeklagten zu befehlen: „Nehmen Sie Platz!“ und setzte sich dann ebenfalls nieder, um die Gründe des Urtheils vorzutragen. An väterlichen Ermahnungen an Angeklagte, die ihr Leichsinm auf eine abschüssige Bahn getrieben, ließ er es niemals fehlen, und er pflegte Leuten dieser Kategorie den wohlwollenden Rath zu geben: „Gehen Sie nach Sumatra, gehen Sie nach Borneo, gehen Sie nach Celebes und fangen Sie ein neues Leben an.“ Diese Vorleser des menschlichen Richter für die großen Sunda — Inseln hatte im Wiener Landgerichte eine gewisse Sprichwörtlichkeit erlangt.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Pensionat u. höhere Lehranstalt auf dem Lande nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf, u. entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungszeugniß z. einjähr. Dienst.

An unsere verehrlichen Inserenten richten wir das höfliche Ersuchen, uns größere Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vorm., kleinere bis 12 Uhr mittags aufzugeben. — Nur in diesem Falle können die Anzeigen in der betreffenden Tagesnummer erscheinen.
Geschäftsstelle der Oösterreichischen Presse.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland.
4. April: Weist heiter bei Wolkenzug, milde, aufsteigende Winde.
5. April: Sonnig mit veränderlicher Bewölkung, wärmer. Weist trocken.

Schneeweisse Richtung mit den langen Spuren, die die Schneeschuhe hinterlassen hatten, die stillen Büume, die glühende Sonne, dahinter die blaue Tiefe des Waldes, während Paul wie der Held einer grimmigen, arktischen Sage, wie ein in Felle gehüllter nordischer Kiese, ganz allein in der Ebnöde stand.

Seine Haltung bewies, daß er auf etwas horchte. Wahrscheinlich berrieth das Geschrei der Vögel und das ferne Heulen eines Wolfes seinem geübten Ohr die Nähe der Treiber. Möglichst trax er zu dem Versteck des Barons, richtete irgend einen Rathschlag über eine Warnung an ihn und wies mit der behandschulten Hand nach der Richtung, woher der Wär aller Wahrscheinlichkeit nach kommen mußte.

Selbstverständlich fragte Paul auch nach Steinmehz, der von allen unbemerkt seinen Standort eingenommen hatte. Chauxville konnte ihm keine Auskunft geben, und Paul ging unzufrieden auf seinen Platz zurück. Steinmehz mußte ihn gesehen und den Gegenstand ihres Gesprächs erathen haben, aber er kam nicht zum Vorschein und gab keinen Laut von sich.

Pauls Platz befand sich hinter einem gefällten Baume, und die in der Hütte Befindlichen konnten ihn deutlich sehen. Er wandte sich um und warf einen scharfen Blick auf die Hütte, aber der Lärdenzweig über dem Fenster hinderte ihn, zu sehen, ob jemand dahinter stand oder nicht. So warteten alle in heftiger Erregung. Ein Schwarzhuhn schwirrte über den offenen Raum und verschwand unbedächtig. Ein grauer, hagerer Wolf trat schleichend, lauernd auf die Richtung und stand lausend mit höchst aufgeriffenem Maule da. Die beiden Mädchen beobachteten ihn athemlos, und als er unbedächtig weitertrabte, stießen sie einen tiefen Aftemzug aus. Paul, der seine zwei Gewehre vor sich liegen hatte, sah dem Wolfe lächelnd nach. Der Jäger neben den beiden jungen Mädchenachte leise und betrachtete den Lauf seines Gewehrs.

Noch immer war kein Laut zu hören. Alles war still, unwirklich, wie eine Scene auf der Bühne. Die Natur selbst schien den Athem anzufalten; von Zeit zu Zeit schwirrten Vögel über die Baumwipfel, und ein paar Hasen, in ihren ledernen Winterpelzen weißen Schattien gleitend, schossen blitzschnell über den offenen Platz.

Mit einem mal rief der Jäger einen leisen, granzenden Ton aus und hielt die Hand empor, indem er mit gebückten Lippen und blitzenden Augen aufhorchte. Es klang deutlich wie brechende Zweige und tragendes Unterholz. (Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

△ Erone a. D., 2. April. (Einführung. Kreditverein. Landwirthschaftlicher Verein.)

Schubin, 31. März. (Freitag.) Gestern wurde hier ein Freitag abgehalten.

11. Thorn, 2. April. (Brandstiftung.) Heute früh 6 Uhr wurde im Hause des Schlossermeisters Röhr in der Brückenstraße, und zwar im Laden, den der Schankwirth Alexander Redzierski inne hat, Feuer bemerkt.

Danzig, 1. April. (Prinz Heinrich) beabsichtigt am Sonnabend nach dem Mahle bei dem Oberwiesdirektor von Wittich und Gaffron auf der Schloßinsel die Kriegsschiffbauten und später das Zeughaus an der Wollweberstraße und begab sich hierauf wieder an Bord seines Flaggschiffes „Kaiser Friedrich III.“

Parocische Schlenkenan. - Kirche in Schlenkenan. Gründonnerstag, 4. April. Abends 8 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier, Pfarrer Krielle. - Charfreitag, 5. April. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlfeier, Pfarrer Krielle.

Tuchel, 31. März. (Freitag.) Gestern tagte hier ein Kreis. Für den verstorbenen Rittergutsbesitzer Janta do Polczynski-Komorce wurde der älteste Sohn desselben, Kammergerichtsrath a. D. Dr. von Polczynski-Witkosc, einstimmig zum Mitgliede des Kreisaußschusses gewählt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. - Pfarrkirche. Gründonnerstag, 4. April. Kollekte für die Armen unserer Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier, Superintendent Saran. - Charfreitag, den 5. April. Kollekte für die Armen unserer Gemeinde.

Christuskirche: Gründonnerstag, 4. April. Kollekte für die Armen unserer Gemeinde. Abends 6 Uhr: Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Händler. - Tagshilf: Gründonnerstag, 4. April. Nachm. 4 1/2 Uhr: Passionsandacht, Pastor Pfefferkorn.

Schönhagen: Charfreitag, 5. April. Vormitt. 9 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahl. - Klein-Vartelsee: Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst und heil. Abendmahl. - Schöndorf: Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst und heil. Abendmahl.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Gründonnerstag, 4. April. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier für Familien, Divisionspfarrer Dr. Uhlig. - Charfreitag, 5. April. Vorm. 10 Uhr: Predigt, Divisionspfarrer Dr. Uhlig.

Katholischer Gottesdienst. Gründonnerstag, 4. April. In der Pfarrkirche: Die heil. Messe um 10 Uhr. - Charfreitag, den 5. April. In der Garnisonkirche: Vormitt. 8 Uhr, katholischer Militärgottesdienst.

Gottesdienst in der Synagoge. Donnerstag, den 4. April. 1. Tag Pessach. Frühgottesdienst 7 Uhr, Hauptgottesdienst 9 Uhr. Predigt 10 Uhr.

Evangelische St. Johannes-Kirche in Jordan. Charfreitag, 5. April. Vorm. 10 Uhr: Predigt und Abendmahl. Abends 6 Uhr: Liturgische Andacht.

Gottesdienst in Kafel. Gründonnerstag, 4. April. Abends 6 Uhr hier, Beichte und Abendmahl Pfarrer Benzlaff. - Charfreitag, 5. April. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst hier, Pfarrer Benzlaff.

Handelsnachrichten.

Berlin, 2. April. Wochenausweis der Reichsbank vom 30. März.

Metallbestand (der Bestand an fürsfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet.

Bestand an Reichsbankenscheinen. 23 794 000 - 3 297 000 an Noten und Banken. 9 619 000 + 1 621 000 an Wechseln. 804 622 000 + 192 003 000

Waarenmarkt. Danzig, 2. April. Weizen in matter Tendenz und Preise 1 M. niedriger. Bezahlt wurde für inländischen rot hant 772 Gr. 159 M. hellhant 740 Gr. 154 M.

Magdeburg, 2. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent o. Sac. 9,90-10,05. Nachprodukte 75 Proz. o. S. 7,40-7,75.

Hamburg, 2. April. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, halbes loco 157-165. - Landrata 135-138. - Do loco ruhig, südruss. fest, cif. Hamburg. 109-112.

Wien, 2. April. (Getreidemarkt.) In Weizen Roggen, Hafer fein Handel. - Weizen loco 61,00, per Mai 59,00. - Weizen: Heiter.

Veterburg, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 9,70. - Roggen per Mai 6,40. - Hafer per Mai 4,20. - Weizen loco 57, do. per Mai - Hauf loco 46-54. - Talg loco 57, do. per Mai - Weizen: Regen.

Paris, 2. April. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 18,65, per Mai 19,00, per Juni-August 19,35, per September-Dezember 19,80.

Berliner Börsenbericht vom 2. April

Table with 4 main columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere. Includes sub-sections like 'Zur a. und l. Eisenbahn-Prior.-Obligationen' and 'Wechsel-Kurse'.

59,50, per Mai-August 57,25, per September-Dezember 54,75. - Spiritus fest, per April 28,50, per Mai 28,75, per Juni-August 29,00, per September-Dezember 30,25. - Weizen: Schön.

London, 2. April. An der Riste - Weizenladung angeboten. - Weizen: Schön. - Wetter: Kälter.

New-York, 1. April. (Waarenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 8 1/16, do. für Lieferung per April 7,79, do. Lieferung per Juni 7,88.

New-York, 2. April. (Getreidemarkt.) Weizen per Juli 79 1/2, do. per August 79 1/2, do. per September 79 1/2.

Berlin, 2. April. Die Börse eröffnete auf dem meisten speculativen Gebieten in sehr geschäftsunthätiger, aber ziemlich fester Haltung.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Creditanleihe 227-7,50, Franzosen 149,25-40 bez.

Frankfurt a. M., 2. April. (Getreide- und Zuckermarkt.) Oesterreich. Creditanleihe 227,50, Franzosen 149,30, Lombarden 25,80.

Wien, 2. April. (Getreide- und Zuckermarkt.) Oesterreichische Creditanleihe 227,00, Franzosen 149,00, Lombarden 25,80.

Paris, 2. April. (Getreide- und Zuckermarkt.) Weizen behauptet, per April 18,65, per Mai 19,00, per Juni-August 19,35.

Antl. Marktbericht der k. d. Markthandelsdirektion Berlin, 2. April. Weizen v. 1/2 kg. - Roggen v. 1/2 kg. - Gerste v. 1/2 kg.

Thorner Weichsel-Schiffverpacht. Thurn, 2. April. Wasserstand: 1,92 Meter über O. Mühl: SW. - Wetter: Trübe. - Barometerstand: Schön. - Schiffs-Verkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Bon nach. Lists various ships and their destinations.

Reiner Teint! Dieses unerlässliche Erfordernis wirklicher Schönheit wird mit Sicherheit durch tägliche Waschungen mit Ray-Seife erzielt.

Gold, Silber und Banknoten. Dukaten pro Stück 9,705. Sovereigns pro St. 20,397. 20 Francs-Silber 16,2855.

Rudolf Saddey.
 Am Montag, den 1. April cr. verschied sanft nach längerem Krankenlager unser **Zuschneider Herr Schneidermeister Rudolf Saddey.**
 Er war uns während einer langen Reihe von Jahren ein treuer, biederer und tüchtiger Mitarbeiter und werden wir stets sein Andenken ehren. Friede seiner Asche!
 Bromberg, 3. April 1901.
E'sner & Manchen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, Schneidermeisters **Rudolf Saddey** 12. Kompagnie, findet Freitag, den 5. April, nachmittags 3½ Uhr, von der Beichenhalle des ev. Kirchhofes aus statt.
 Antreten des Ehrengewalts um 3 Uhr am Vereinslokal bei **Bartz, Fischerstraße 5.**
 Der Vorstand.

Verlobt: **Frl. Elise Kronenberg** mit **Hrn. Arthur Osterlitz**, Linna-Berlin. — **Frl. Lotte Kuthe** mit **Hrn. Hans Maspe**, Barchim-Bismar. — **Frl. Luise Müller** mit **Hrn. Rudolf Koenig**, Borsl. ben-Ubersteb. — **Verheiratet: Hr. Bezirksrath Dr. Heerklotz** mit **Frl. Helene Tharandt**, Dresden.
 Geboren: Eine Tochter: **Hrn. A. Wesemann**, Magdeburg. — **Hrn. Wilhelm Brauning**, Tilsen a. S.
 Gestorben: **Frau Auguste Schrotth** geb. Jüngler, Glogau. — **Frau Pauline Hoffenfelder** geb. Richter, Jüttschau. — **Frau Therese Brandt** geb. Ballhoff, Osterburg.

Habe mich hier als **Zahnarzt** niedergelassen.
Dr. Carl Birkenthal,
 Danzigerstrasse 2, I.

Höhere Mädchenschule **Schleusenau, Schickstraße 3.**
 Das Sommerhalbjahr beginnt **den 16. April.**
 Aufnahme neuer Schülerinnen täglich von 11-1 Uhr.
A. Romanowski.

Vorbereitung f. d. Freiwil. Bräunerei u. Abiturientenexamen rasch, sicher, billigt.
Friedr. 8. Moesta, Direktor.

Klavierstunden für 50 Pfg. erteilt. Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung.
Brimmer Nachhilfstunden mündl. a. geb. Off. u. T. B. 83 a. d. Geschäft.

Der vornehmste Knopf „an jedem Herren- und Damen-Gostüm ist ein Knopf von dem besten Stoff, des besterhenden Kleidungsstückes hergestellt.“
 Anfertigung in wenigen Stunden bei **322**
J. Sandmann, Posamentenfabrik, Fröhnerstr. 13.

Ein am 1. April in Stadttheater verkauft gewesenes Epitentuch kann umgetauscht werden **Brückenstraße Nr. 10.**

Mathilde Czincoll, Modistin, Danzigerstr. 149, II empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter, wie einfacher Damen-Garderoben unter Garantie des Outfits, auch ohne Anprobe.
 Junge Damen zur Erlernung der Schneiderei können sich melden.

Geldmarkt
 3000 und 6000 Mark zur 1 Hypothek gesucht. Off. unter 8. 400 a. d. Geschäftsst. d. 3. Ga. 4000 Mark zu 5% auf ein bief. Haus gesucht. Off. u. B. L. a. d. Geschäftsstelle.
 6000 Mark.
 auf sichere Hypothek von gleich gesucht. Offerten unter W. 100 an die Geschäftsstelle d. 3. Bg. erb.
 Ca. 4000 Mark zu vergeben. Meldungen an die Geschäftsstelle bief. Zeitung erb.
 21000 Mark. auch gefehlt fort zu vergeben. Off. u. B. 200 a. d. Geschäftsst.

Liedertafel.
 Heutige Probe fällt aus. Nächste Probe **Mittwoch, d. 10. April.**
 Der Vorstand.

Große Auswahl **Osterkarten**
 Stück 5 Pfg.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Große Geldlotterie zur Freilegung des Königsberger Schloßes und des Schloßteichs.
 Ziehung schon am 13.-17. April cr.
 Hauptgewinne:
 50 000 Mk., 20 000 Mk., 5000 Mk. und viele kleinere Gewinne.
 Nur Baargeld ohne Abzug. Loose à 3 Mark.

Marienburger Pferde- und Wagenlotterie.
 3524 Gewinne, darunter 7 Equipagen, 87 edle Reitt- und Wagenpferde i. W. v. 87000 Mark
 Ziehung am 9. Mai cr.

Berliner Pferde- und Wagenlotterie.
 3333 Gewinne i. W. v. 100 000 Mk.
 darunter Hauptgewinne i. W. v. 10 000 Mk., 8000 Mk., 5500 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk., 3000 Mk. 44 Pferde 2c. 2c.
 Ziehung am 10. Mai cr.

Königsberger Pferdeverloosung.
 9 komplett bespannte Equipagen, darunter eine vier-spännige, ferner 44 edle Dtsch-preussische Reitt- u. Wagenpferde u. 2447 werthvolle Silbergewinne.
 Ziehung am 22. Mai cr.
 Loose à 1 Mk. 11 Stück für 10 Mk. empfiehlt und verkaufen **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20**
 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Paul Böhm, Holzbearbeitungs-fabrik, Gr. Bartelsee, übernimmt **Hobeln, Spunden, Kehl- und alle sonstigen Holzbearbeitungsarbeiten.**

1 elegante Halbhaire zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **F. M. 120** an die Geschäftsstelle d. 3. Ein H. eisernes Gelbfspind wird zu kaufen gesucht. Off. u. S. K. an die Geschäftsstelle erb.
 1 fl. gut eingerichtetes Wohnhaus mit Garten i. Neuf. a. z. verkaufen. Auskunft i. d. Geschäftsst.
 1 Coupé für 300 Mark zu verkaufen (3563) **Leberfabrik Albertstraße.**

Ebüren.
 8 glatte Closetbüren, beschl., je 2,0 : 0,93 groß,
 1 glatte schwere Jalousetbüher, 2,55 : 1,10 groß, (233)
 1 Fenster, verglast und beschlag., 1,90 : 0,95 groß,
 bill. a. verl. **Schleimstr. 15.**
 Fahrrad (Straßenrenner), fast neu, billig zu verkaufen. **Friedrichstraße 1.**

1901er Modelle von **Seidel & Naumann's Germania-Fahrrädern** sind eingetroffen.
 Ich empfehle dieselben als unübertroffen an Eleganz, Haltbarkeit und leichtem Lauf für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen und koulanten Zahlungsbedingungen.
 Unterricht in eigenem Fahrsaal durch geprüfte Lehrmeister unentgeltlich.
 Generalvertreter für die Provinz Posen **Franz Kreski,** Danzigerstrasse 7. (462)
Eigene Reparaturwerkstatt.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.
 Wollmarkt Nr. 7 Bromberg. Wollmarkt Nr. 7.
 Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.
 Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.
 Wir verzinzen bis auf Weiteres:
 Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 3½%,
 „ „ „ dreimonatlicher „ „ 4%
 Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage der Abhebung. (226)

Putz! Putz!
Größte Auswahl in entzückenden Neuheiten **Damen- u. Kinderhüten** in echten Pariser und Wiener Modelle, **staunend billig.**
Gebr. Wolff, Friedrichsplatz 26.

Zur Schmückung der Gräber empfiehlt eine reiche Auswahl **schöner blühender Topfpflanzen**
R. Böhme, Wilhelmstraße 57.

Arbeitsmarkt
 Junger, gewandter Buchhalter und Correspondent mit schöner Handschrift, in all. Comptoirarb. bewand., sucht u. sof. geeign. Stell. Off. u. G. E. 20 a. d. Geschäftsst. erb.
Ein Quartaner sucht Beschäftigung bei einem Rechtsanw. Off. u. M. 9 postlag.
Reisender gesucht für Polen mit laufender Provisions für erste Hamburger Caffee-Firma mit patentiertem Artikel u. sonstigen Consumartikeln. Respectable Herr oder Firmen wollen sich melden u. Angabe der Districte, die sie hauptsächlich bereiten. Off. u. H. D. 1694 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg.
Reisender zum Besuche der Landwirthschaft, vertraut mit dem landwirthschaftlichen Maschinengeschäft, nur wirklich tüchtige Kraft gesucht. Eintritt sofort. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten an **151**
Aug. Gruse, Schneidemühl Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.
Lüchtiger Buchhalter u. Correspondent der Versicherung, in allen Arbeiten der „Victoria“ u. „Friedrich Wilhelm“ durchaus firm, st. stenogr., kautionsf., f. bauende Stell. auf einer General-Agentur. Off. u. G. E. 847 a. d. Geschäft.
Ein Friseurgehilfe und Lehrling verlangt **Richard Proell,** Elisabethstraße Nr. 12. 3559)
 Ich suche einen durchaus tüchtigen heider Landesprachen mächtigen älteren **151**
Commis zum sofortigen Eintritt evtl. 1. Juli a. cr.
Wilhelm Krueger Gesehn. Coloniatwaaren und Delicaten.
Unverheirath. Hausdiener wird vom 10. d. Mts. verlangt **Möbelfabrik L. Marcuse Nachf.,** Kornmarktstraße 7.

Mein Spielwaarenlager
 ist durch neue Zusendung wieder auf das Beste sortirt und empfehle ich zum Osterfeste:
 Oesterreicher Osterhasen, Puppen sowie andere überraschende Neuheiten.
G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19. G. B. Schulz.
 Empfehle mein wohl sortirtes Lager in **jämmtlichen Filz-, Stroh-, Seidenhüten und Chapeau Clagues** zu allerbilligsten Preisen.
Eugen Mohr, Inh. Elise Mohr, jetzt Danzigerstraße Nr. 20.
 Junger Mann sucht per 1. Mai rituelle Pension. Off. u. E. J. an die Geschäftsstelle dieser Ztg.
 Schüler find. gute bill. Pension mit Aufsichtg. der Schularbeit. Danzigerstr. 155. **J. Nickel.**

2 Tapezierer-Lehrlinge können sofort eintreten **Möbelfabrik L. Marcuse Nachf.,** Kornmarktstraße 7.
1 Conditorelehrling gesucht **Ernst Sack, Bahnhofstr. 3.**
2 Lehrlinge verlangt von sofort. **A. Witt, Tapezierer u. Decorateur,** Bahnhofstraße Nr. 86.
Ein erfahr. Hoteldiener findet Stell. in **232** **Moritz Hotel, Bromberg.**
Perfekte Buchhalterin, welche bereits einige Jahre als solche thätig war per sofort gef. Damen, welche in Tapetengeschäft beschäftigt gewesen sind, erhalten den Vorzug. Gest. Off. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Zeugnisabschriften u. Photograph. u. X. 500 a. d. Geschäftsst. d. 314.

Verkäuferin für sofort suchen **Conrad Tack & Co.,** Schuhwaarenfabr. Brückenstr. 2.
Eine tüchtige Confectionsänderin auch **Tailleurarbeiterinnen** beschäftigt **Oskar Sauer.**
Zehn Lehrmädchen werden gesucht. **225** **Arbeitsbücher** sind gleich mitzubringen. **Adam's Zigarrenfabrik.**
Ein anständiges Mädchen, von 14-15 Jahren für Vor- und Nachmittagsstunden zu Kindern gesucht **Vivoni'sstraße 11, pt.**
Dienstmädchen (14-16 Jahre) für leichte Arbeit kann sofort eintreten. **3525** **Rosa Wolf, Mauerstr. 1.**
Suche ein Mädchen zum Kinde. **Schleusenau, Friedenstr. 20, II.**
Saubere Aufwärterin gesucht zum 1. April. **3486** **Berl. Rinkauerstraße 11, 1 Tr. r.**
Saubere Aufwärterin verlangt Vorwerkstr. 4, part. r.
Mädchen für den ganzen Tag verl. **Eichhornstr. 5, I.**
Saub. Aufwartemädchen gesucht Schleusenau, Friedenstr. 1 II.
Aufwarterin für Vorm. sof. gef. **Herz, Danzigerstr. 53, Dierh. II.**
Eine Aufwärterin kann sich melden **Bahnhofstraße 97, III.**
Saub. rüchtige Aufwärterin für den ganzen Tag sucht von sofort oder 15. d. Monats. **Dr. Helmann, in Brinzinghal.**
Aufwärterin wird verlangt **Schleimstraße 6, rechts.**
Eine Aufwärterin gesucht **Fehnestraße Nr. 43 I** fts.
Eine Aufwärterin sof. gegen hohen Lohn gesucht **Vivoni'sstr. 13, 1 Er.**
Saubere Aufwärterin für Vorm. verl. Rinkauerstr. 36, I fts.
Aufw. b. hoch. Lohn f. Hoffstr. 5 I
Aufwartemädchen f. Nachm. verl. **Friedrichstr. 34 II r.**
Aufw. verl. Elisabethstr. 4 II fts.
Aufw. f. verl. Elisabethstr. 18 II I.
Eine Aufw. von sofort gesucht.
Baehr, Fehnestraße 44.
Aufwärterin Neue Pfarrstraße Nr. 19, 2 Tr.
Ein sauberes tücht. Mädchen zur Aufwartung gesucht. **3568** **Boiesstraße 8, part. rechts.**
Stubenmädch. für Bromberg, Kinderfrauen, Kindermädch. für Gitter empfiehlt **3533** **Frau Aktories, Bärenstr. 3.**
 Empf.: Junge Hoteldienerin, Kinderfr. Berl. all. Branch. sucht **Frau Administratr. E. Silek,** Bromberg, Elisabethmarkt 7.

1 Stellmacher verheiratet, mit Gehilfen kann sofort eintreten. Persönliche Vorstellung mit Vorlegung der Zeugnisse erwünscht.
Dom. Woynowo bei Wilhelmst. Nr. Bromberg

Wir suchen für unser Lebensgeschäft zwei tüchtige Reife-Inspektoren bei guten Bezügen. Verkehr mit der Direktion. Labeller Auf Vorbedingung. Herren, welche in landwirthschaftlichen Kreisen eingeführt sind, werden bevorzugt. Geh. Offerten unter **V. 2017** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Agenten f. landw. Maschin., Brennerei-, Meiereibau ges. Mld. sub. **J. R. 6228** an Rud. Mosse, Berl. S. W.

Ein Lehrling wird noch aufgenommen **295** **Erste Wiener Bäckerei,** Ballstraße 19.

Fr. Silberlach's Schellfische! Prachtvolle Tafel-Zander, Wild- und Geflügelbraten, gr. Auswahl in Delikatessen, Gemüse-, Früchte-, Fisch- und Fleisch-Conserven, hochf. Burgunder-Schinken, vorzüglichste Cervelat-, Leber- u. Mettwurst, fct. Käsesort, echt. Pumpernick. empfiehlt u. versendet bestens und promptest **197**
Emil Mazur, Danz.-Str. 164, Fernspr. 216.
Königsberger Fleck Heute Mittwoch, abends: **Restaurant Wilhelmstr. 70. Leo Sedelmayer.**
 Ich bitte meine werthen Kunden, ihre Beiträge auf meine **ff. Tafelbiere** zum Feste recht bald an mich gelangen zu lassen. **492**
 Schachtelweise
Max Schell, Schleimstr. u. Mittelstr.-Ecke.
 Jeden Donnerstag **frische Wurst u. Suppe.**
Carl Reetz jun., Friedrichstr. 37.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
 pr. Pf. Mk. 50, 1.00, 2.00 u. 2.40 ist das beste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID'S SÖHNE, HALLE A. S.
 Proben mit Angabe der Nachsteher Niederlage senden kostenlos.
Gründ. 1882 **Ersterstag-Brezel** mit auch eine Füllung empfiehlt die Erste **2** **Paul Jander,** Wollmarkt, Prämirt u. p. gold. Medaille 1899.
Gründ. 1882 **Ersterstag-Brezel** mit verheirat. Füllungen empfiehlt **Fritz Wegner,** Bahnhofstr. 16.
Gründ. 1882 **Ersterstag-Brezel** in Füllung empfiehlt **295**
Erste Wiener Bäckerei, Ballstraße 19.
Gründ. 1882 **Ersterstag-Brezel** in reeller schmackhafter Waare empfiehlt die Conditorei und Feinbäckerei **J. Grey.**
Gründ. 1882 **Ersterstag-Brezel** mit verheirat. Füllung **3557** **H. Lunz,** Bahnhofstraße 87.
Gründ. 1882 **Ersterstag-Brezel** empfiehlt die Conditorei **3558** **A. Barz,** Victoriastraße Nr. 4.
Gründ. 1882 **Ersterstag-Brezel** mit Marzipanfüllung empfiehlt **J. Geburg,** Rinkauerstraße 47 u. S. J. J. Rinkauerstraße 11.
Futterkartoffeln sind zu haben bei **234**
Emil J. Blan, Mittelstr. 22.
Treue jeden Dienstag und Freitag.
Brauerei Rinkauerstr. 12.
Auffallend schön zart und blendend weiss wird der Feinst Sommerprossen verschwindet, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein **1091**
Lilienmilch-Seife Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz v. **Bergmann & Co.,** Berlin N.W. v. **Frankfurt a. M. Käuflich pr. Stok. 50 Pf. bei H. Kaffler,** Parfümerie, Danzigerstrasse.

Vergnügnungen
Bromberg Radfahrerverein „Frischauf“
 Heute Abend 9 Uhr: **Gemüthl. Beisammensein** im Vereinslokal Meyer's Fahr-saal, Danzigerstr. 133. **522)** **Der Vorstand.**
Ellsabeth-Garten.
 Zweites Dinerfest: **Bürger Familien-Kränzchen.** Am ang 4 Uhr, 1787 wozu erg. einlad. **M. Musielewicz.**
 Verantwortlich für den politischen Theil **J. Gollach,** für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer,** für das Feuilleton **Konzerberichter, Literatur u. Paal Gendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Belangen **L. Jarchow,** jammil. in Bromberg.
 Rotationsdruck und Verlag: **Genauereische Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.